

Befehlsblatt

des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD

Herausgegeben vom Reichssicherheitshauptamt Berlin

Erscheint im allgemeinen jeden Sonnabend. Schriftleitung im Reichssicherheitshauptamt (IA 7), Berlin SW11, Prinz-Albrecht-Straße 8. Ausgabe A (zweiseitiger Druck), Ausgabe B (einseitiger Druck). Einzelnummern durch die Schriftleitung. Druck: Preußische Verlags- und Druckerei GmbH., Berlin.

Nummer 27

Berlin, den 5. Juni 1943

4. Jahrgang



Für Führer und Reich gaben ihr Leben

als Angehörige der Wehrmacht oder Waffen-SS:

Eduard Lustig, SS-Unterscharführer, SD-Leitabschnitt Wien, im Januar 1943

Erich Richter, SS-Hauptscharführer, SD-Leitabschnitt Berlin, im Januar 1943

Paul Teuscher, SS-Bewerber, a. pl. Kriminalassistent, Staatspolizeistelle Halle, im Januar 1943

Erich Newald, SS-Oberscharführer, Kriminalassistent, Staatspolizeistelle Tilsit, im April 1943

Josef Link, SS-Oberscharführer, SD-Leitabschnitt Karlsruhe, im Februar 1943

im Einsatz der Sicherheitspolizei und des SD:

Hugo Kraus, SS-Rottenführer a. K., Staatspolizeistelle Weimar, im März 1943

Ewald Lange, Kriminalangestellter beim Kommandeur der Sicherheitspolizei und des SD in Warschau, im Mai 1943

Georg Nitsche, SS-Scharführer, Kriminalsekretär, Kriminalpolizeistelle Aussig, im April 1943

Hans Janzen, Dolmetscher, Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD in Kiew, im Mai 1943

Georg Weiss, SS-Scharführer, a. pl. Kriminalassistent, Staatspolizeistelle Innsbruck, im April 1943

Bruno Lukas, SS-Bewerber, Kriminalassistent, Kommandeur der Sicherheitspolizei und des SD in Krakau, im Mai 1943

Wir werden das Andenken an unsere Kameraden stets in hohen Ehren halten

Der Chef der Sicherheitspolizei und des SD

Dr. Kaltenbrunner

SS-Gruppenführer und Generalleutnant der Polizei

Dem //Oberscharführer Hermann Dahlke, Staatspolizeistelle Oppeln,
wurde das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen.

Dahlke wurde mit Wirkung vom 1. 3. 1943 zum //Untersturmführer in der Waffen// befördert und durch den Chef der Sicherheitspolizei und des SD mit Wirkung vom 1. 4. 1943 außer der Reihe zum Kriminaloberassistenten ernannt.

Dem //Scharführer Wolfgang Hagen, beim Inspekteur der Sicherheitspolizei und des SD in Breslau, z. Z. Leutnant in einem Panzerregiment,

wurde das Deutsche Kreuz in Gold verliehen.

Dem Kriminalsekretär Paul Kolberg, Staatspolizeistelle Hamburg, z. Z. Feldpolizeisekretär,
wurde das Eisene Kreuz 1. Klasse verliehen.

Dem //Obersturmbannführer Friedrich Knolle, beim Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD Den Haag,

dem //Sturmbannführer Kriminalrat Willi Lages, beim Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD Den Haag,

dem //Sturmbannführer Regierungs- und Kriminalrat Josef Vogt, Kommandeur der Sicherheitspolizei und des SD in Marburg,

dem //Hauptscharführer Kriminaloberassistent Ernst Niewerth, Kriminalpolizeistelle Erfurt, z. Z. Feldpolizeisekretär,

dem //Bewerber Kriminalobersekretär Hans Pape, Staatspolizeistelle Trier, z. Z. Feldpolizeikommissar,

dem Kriminalsekretär Emil Zander, Staatspolizeistelle Magdeburg, z. Z. Feldpolizeikommissar,
wurde das Kriegsverdienstkreuz 1. Klasse verliehen.

Inhalt

— Schriftliche Mitteilung der veröffentlichten RdErl. erfolgt nicht. —

Sich.Pol. u. SD. RdErl. 17. 5. 43 Abfindung der für den Dienst in der Sich.Pol. bestimmten volksdeutschen Umsiedler während der Teilnahme an einem Ausbildungslehrgang. S. 174. — RdErl. 19. 5. 43 Zivilverwaltung im Bezirk Bialystok. S. 174. — RdErl. 19. 5. 43 Kleiderkasse // S. 175. — RdErl. 29. 5. 43 Kräftebedarf der Sich.Pol. u. des SD. S. 175.

SD. RdErl. 8. 4. 43 Unfallmeldungen bei Angeh. des SD. S. 175.

Verschiedenes. Berichtigung des Dienststellenverzeichnisses der Sich.Pol. u. des SD. S. 175. — Höherer // u. Pol.Führer im Wehrkreis X. S. 176. — Verlust eines Uniformausweises. S. 176.

Personalmitteilungen. S. 176.

Berichtigungen. S. 176.

Sicherheitspolizei und SD

Abfindung der für den Dienst in der Sicherheitspolizei bestimmten volksdeutschen Umsiedler während der Teilnahme an einem Ausbildungslehrgang.

RdErl. des RSHA. vom 17. 5. 1943

— II C 2^a-Nr. 2340/43-297-1 —

(1) Den bei den Umsiedlungslagern für den Dienst der Sich.Pol. gemusterten und zunächst zur Teilnahme an einem Ausbildungslehrgang bei der Sich.Pol.-Schule in Fürstenberg bestimmten volksdeutschen Umsiedlern ist für die Antrittsreise vom Lager nach Fürstenberg Reisekostenvergütung gemäß Nr. 4 Abs. 3 der ADO. zu § 22 TO. A zu zahlen. Auf die Reisekostenvergütung hat die Stapo(lei)stelle, die mit der Überführung beauftragt ist, einen angemessenen Abschlag zu zahlen, der endgültig bei Tit. 19 zu verbuchen und dessen Höhe der Sich.Pol.-Schule mitzuteilen ist. Die Überweisung der volksdeutschen Umsiedler nach Beendigung des Lehrgangs zu einer Dienststelle der Sich.Pol. gilt als Versetzung.

(2) Bei der Sich.Pol.-Schule in Fürstenberg sind die volksdeutschen Umsiedler mit dem Tage des Dienstantritts als Angestellte im Geschäftszimmerdienst (Verg.-Gr. IX) einzustellen. Den Verbeirateten ist während der Dauer des Lehrgangs Trennungsschädigung in Höhe der unter Ziff. 2a der Anl. 1

zum RdErl. vom 22. 12. 1942 (MBliV. S. 2366) angegebenen Sätze zu zahlen; falls sich die Familienangehörigen jedoch noch in einem Umsiedlungslager befinden und der Ehemann für ihren Unterhalt nicht aufzukommen braucht, beträgt der Satz der Trennungsschädigung 1,90 RM. Aus diesen Entschädigungssätzen ist der Betrag für die Pol.-Verpflegung zu zahlen.

An die Sicherheitspolizei. Befehlsblatt S. 174.

Zivilverwaltung im Bezirk Bialystok.

RdErl. des RSHA. vom 19. 5. 1943

— I A 7 Nr. III/43-151 —

Der Oberpräsident der Prov. Ostpreußen als Chef der Zivilverwaltung f. d. Bez. Bialystok hat angeordnet, daß die Verwaltung in Bialystok an Stelle der bisherigen Bezeichnung „Der Oberpräsident — Zivilverwaltung f. d. Bez. Bialystok —“ künftig die Bezeichnung

„Der Chef der Zivilverwaltung
für den Bezirk Bialystok“

führt. Die für den Chef der Zivilverwaltung f. d. Bez. Bialystok bestimmte Post ist nach Bialystok zu

richten. Wegen der Behandlung der Postsachen wird auf den RdErl. des RMdI. vom 25. 11. 1942 — I Ost 1483/42 — 4208 — (MBliV. S. 2218) verwiesen.

An Sich.Pol. u. SD. Befehlsblatt S. 174.

Kleiderkasse-//.

RdErl. des RSHA. vom 19. 5. 1943

— II C 2⁵ Nr. 8861/43 —

(1) Durch Ausfall eines Lagers ist die Versandstelle bei der Kleiderkasse-// in Berlin ab 1. März 1943 bis auf weiteres gesperrt. Die Wiedereröffnung der Versandstelle wird rechtzeitig bekanntgegeben. Die Einreichung neuer Bestellungen ist bis zur Bekanntgabe der Wiedereröffnung der Versandstelle zu unterlassen, da ihre Ausführung unmöglich ist. Die Verkaufsstelle in Berlin, Kaiserallee 42, ist nach wie vor geöffnet. Schriftliche Bestellungen dort einzureichen, ist jedoch zwecklos.

(2) Anschriftänderung der Verkaufsstelle der Kleiderkasse-// in München:

Ab 20. 4. 1943 befinden sich die Verkaufsräume der Kleiderkasse-// in

München 2, Brienner Str. 50 b, Tel.: 55 316.

An Sich.Pol. u. SD. Befehlsblatt S. 175.

Kräftebedarf der Sich.Pol. u. des SD.

RdErl. des RSHA. vom 29. 5. 1943

— I A 1 a Nr. 31/43 (4) —

Die nachstehend abgedruckte Anordnung des Generalbevollmächtigten für den Arbeitseinsatz wird hiermit allen Dienststellen der Sich.Pol. u. des SD. zur Kenntnis gebracht.

An Sich.Pol. u. SD. Befehlsblatt S. 175.

SD-Angelegenheiten

Unfallmeldungen bei Angehörigen des SD.

RdErl. des RSHA. vom 8. 4. 1943

— II C 10/2788/43-2350-1/Dg —

Über die Bearbeitung von Unfällen bei Angehörigen des SD. bestehen bei einzelnen Dienststellen immer noch Unklarheiten. Zu ihrer Behebung wird folgendes mitgeteilt bzw. angeordnet:

(1) Gemäß § 625 a der Reichsversicherungsordnung ist die NSDAP. Trägerin der reichsgesetzlichen Unfallversicherung für sich selbst und sämtliche Gliederungen. Demzufolge genießen alle in der Partei hauptamtlich oder ehrenamtlich tätigen Personen für in Ausübung des Dienstes erlittene Schäden reichsgesetzlichen Unfallversicherungsschutz bei der Eigenunfallversicherung der NSDAP. (München 33.) Der Reichsschatzmeister der NSDAP. ist die Ausführungsbehörde.

(2) Die Eigenunfallversicherung (EU) ist mindestens mit gleichen Rechten und Pflichten aus-

Anlage:

Der Beauftragte für den Vierjahresplan Berlin, den 22. 4. 1943.

Der Generalbevollmächtigte für den Arbeitseinsatz
VI 5552. 30/18

An die

Herren Präsidenten der Landesarbeitsämter

Betr.: Kräftebedarf der Sicherheitspolizei und des SD.

Nach Mitteilung des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD. wird der Erlaß des Führers vom 13. 1. 1943 über den umfassenden Einsatz von Männern und Frauen für Aufgaben der Reichsverteidigung (Abschnitt II, Maßnahmen der Obersten Reichsbehörden) nicht zu einer Kräfteabgabe aus der Sicherheitspolizei und dem Sicherheitsdienst führen. Durch Abgabe von Kräften an die Wehrmacht und die Geheime Feldpolizei und durch Übernahme des Dienstes in den eingegliederten Gebieten, dem Generalgouvernement und den besetzten Gebieten ist vielmehr ein neuer Bedarf an Ersatz- und Ergänzungskräften in den Heimatgebieten (z. B. an Bewachungskräften für Arbeitserziehungs- und Jugendschutzlager) entstanden. Soweit geeignet, sollen auch die neu einzustellenden Kräfte später im auswärtigen Einsatz verwendet werden.

Mit Rücksicht auf die Kriegsnotwendigkeit der Aufgaben der Sicherheitspolizei und des Sicherheitsdienstes bitte ich um Anweisung an die Arbeitsämter, den Anträgen der örtlichen Dienststellen der Sicherheitspolizei und des Sicherheitsdienstes auf Zuweisung von Meldepflichtigen sowie von Personal, das durch Einschränkung oder Stilllegung von Betrieben frei wird, soweit möglich zu entsprechen.

gestattet wie die reichsgesetzliche Unfallversicherung. Sie übertrifft die Leistungen der reichsgesetzlichen Unfallversicherung in bedeutendem Maße.

(3) Jeder in Ausübung des Dienstes erlittene Unfall ist unter Verwendung der vorgeschriebenen Unfallanzeigen sofort in dreifacher Ausfertigung dem RSHA. — II C 10 — anzuzeigen. Die Weiterleitung der Anzeige an die Eigenunfallversicherung wird von hier veranlaßt.

(4) Krankenkassen usw. können ihre Ansprüche auf Erstattung von Heilkosten usw. hier geltend machen. Die Weiterleitung der Erstattungsanträge an die EU. erfolgt ebenfalls von hier aus.

(5) Unfallmeldungen an die Hilfskasse der NSDAP. sind in jedem Falle unzulässig und zwecklos.

(6) Ein Dienstunfall liegt auch dann vor, wenn ein SD.-Angehöriger in Ausübung des Dienstes an Tbc. usw. erkrankt. Auch diese Erkrankungsfälle sind sofort entsprechend Ziff. (3) anzuzeigen.

An die SD.-Dienststellen. Befehlsblatt S. 175.

Verschiedenes

Berichtigung des Dienststellenverzeichnisses der Sicherheitspolizei und des SD.

Zum RdErl. des RSHA. vom 14. 5. 1943

— II A 1 Nr. 900/42 — 151 —

(Befehlsblatt S. 159)

Es sind folgende Berichtigungen vorzunehmen:

Abschnitt V

Seite 10 (St. Dortmund) bei StADSt. Bochum streichen: Uhlandstr. 35 (Pol.Präs.). Anruf: 60661, dafür setzen: Bergstr. 76 — Anruf: 62251.

Seite 25 (St. Kassel) unter StADSt. Hanau hinzufügen: Marburg a. d. Lahn, Schuhmarkt 4 (Kilian) — Anruf: 3201.

Seite 51 (St. Schneidemühl) bei StADSt. Flatow streichen: Adolf-Hitler-Straße 32, dafür setzen: Krautmarkt 8.

Abschnitt VI

Seite 7 (KPLSt. Breslau) hinter Chef streichen: Reg.-Dir. Hauke (i. V.), dafür setzen: //Obf. komm. Pol.Präs. Ullmann.

Seite 40 (KPSt. Linz/Donau) beim Leiter ändern: Krim.Rat in: Krim.Dir.

Seite 45 (KPLSt. Nürnberg) hinter „Zugehörige KPSt.“ hinzusetzen: Karlsbad.

Seite 54 (KPSt. Saarbrücken) beim Leiter ändern: //H'stuf. in //Stubaf.

Seite 57 (KPSt. Schwerin) bei KA. Seestadt Rostock streichen: KK. Mody, dafür setzen: Krim.Insp. Hoff (i. V.).

Seite 63 (KPSt. Troppau) hinter Chef streichen: komm.

Abschnitt VII

Seite 22 (SD.-LA. Königsberg) SD.-AST. Goldap mit Anschrift und Anrufnummer streichen. Darunter setzen: Aufgaben von SD.-AST. Treuburg übernommen.

unter SD.-AST. Gumbinnen hinzusetzen: Insterburg, Graudener Str. 2 — Anruf: 289. bei SD.-AST. Sensburg streichen: Neue Schulstraße 20, dafür setzen: Königsberger Str. 34.

Abschnitt VIII

Seite 2 ist hinter Agram, Bukarest, Preßburg, Rom und Sofia die Anmerkungsziffer ¹⁾ zu setzen. Am Schluß der Seite ist folgender Vermerk aufzunehmen: ¹⁾ Internationale Polizeifunkstelle.

Abschnitt X

Seite 4 unter Goldap streichen: SD.-AST. VII 22.

Seite 5 unter Insterburg hinzusetzen: SD.-AST. VII 22.

Seite 7 unter Marburg a. d. Lahn hinzusetzen: StADSt. V 25.

Seite 8 unter Nordham streichen: SD.-AST. VII 5.

Im Berichtigungsblatt, das dem Dienststellenverzeichnis vorgeheftet ist, muß es am Schluß des Abschnittes VI in dem ersten Absatz über die Landkartenberichtigung statt „westlich“ richtig heißen: östlich der Landkreise Schwetz und Kulm.

Auf der Landkarte am Schlusse des Abschnittes VI sind ferner die nördlich der KPSt. Karlsbad und südlich der KPLSt. Nürnberg und der KPSt. Regensburg verlaufenden rotmarkierten Linien als Kennlinien eines Leitstellenbereiches nachzuziehen. Die westlich der KPSt. Karlsbad verlaufende Linie bleibt rotmarkiert.

Befehlsblatt 1943 S. 175.

Höherer // u. Polizeiführer im Wehrkreis X

//Gruppenführer u. Generalleutnant der Polizei Georg Graf Bassewitz-Behr ist zum Höheren // u. Polizeiführer bei den Reichsstatthaltern und Oberpräsidenten in Hamburg, in Oldenburg und in Bremen, in Hannover und in Schleswig-Holstein in Wehrkreis X (Hamburg) ernannt worden.

(I A 7 Nr. 286/43 — 161) Befehlsblatt 1943 S. 176.

Verlust eines Uniform-Ausweises

Der vom Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD. in Metz für den Kriminalangestellten Max Schuchardt, geb. 8. 1. 1904, ausgestellte Uniform-Ausweis Nr. 75 010 mit Dienstgrad Staffelführer ist verlorengegangen. Der Ausweis wird für ungültig erklärt. Bei Auffinden wird um Rückgabe an I A 5 des RSHA. gebeten.

(I A 5 d Az. 199)

Befehlsblatt 1943 S. 176.

Personalmitteilungen

Reichssicherheitshauptamt

Ernannt zum Krim.Komm.: //Untersturmführer Krim.Komm. z. Pr. Baumer;
der bisherige Reg. u. Krim.Rat Dr. Menke führt fortan die Amtsbezeichnung Regierungsrat.

Staatspolizei(leit)stellen

Ernannt zum Krim.Komm.: die //Untersturmführer Krim.Komm. z. Pr. Schnabel (Breslau) u. Hollborn (Dortmund).

Versetzt: die //Obersturmführer Krim.Komm. Mehl u. Käppel (Saarbrücken) zum BdS. Metz.

Kriminalpolizei(leit)stellen u. Krim.Abteilungen

Versetzt: //Sturmabführer Reg. u. Krim.Rat Odewald (Nürnberg) zur KPLSt. Berlin, //Obersturmführer Krim.Rat Menzel (Hannover) zur KPLSt. Berlin (Rückversetzung), Krim.Rat Blees (KPLSt. Berlin) zum RKPA. unter Aufhebung der Abordnung zur SP.-Schule Fürstenberg.

Abgeordnet: Krim.Rat Britz (KPLSt. Berlin) zur SP.-Schule Fürstenberg;

//Obersturmführer Krim.Komm. Reschke (KPLSt. Berlin) zur Führerschule Berlin unter Aufhebung der Abordnung zur E.-Gr. B.

SD.

Kommandiert: //Sturmabführer Thomas Leutkart zum RSHA. III;
//Hauptsturmführer Johannes Clemens zum RSHA. VI;
die //Obersturmführer Hans Schreeb zum SD.-A. Koblenz, Karl Cuno zum RSHA. III.

Befehlsblatt 1943 S. 176.

Berichtigungen

In den Pers.Mitteilungen Befehlsblatt 1943 S. 148 muß es unter RSHA. — Versetzt: richtig heißen: die Pol.Oberinspektoren Pietsch u. Wischendorf.

Befehlsblatt 1943 S. 176.

In dem RdErl. über „Die institutionelle Ermächtigung der Polizei“ vom 17. 5. 1943 — Befehlsblatt S. 169 — muß es in Abs. 1 Zeile 3 statt „Das staatspolitische Sicherungsgeld“ richtig heißen: „Das staatspolizeiliche Sicherungsgeld“.

Befehlsblatt 1943 S. 176

Befehlsblatt

des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD

Herausgegeben vom Reichssicherheitshauptamt Berlin

Erscheint im allgemeinen jeden Sonnabend. Schriftleitung im Reichssicherheitshauptamt (IA 7), Berlin SW11, Prinz-Albrecht-Straße 8. Ausgabe A (zweiseitiger Druck), Ausgabe B (einseitiger Druck). Einzelnummern durch die Schriftleitung. Druck: Preußische Verlags- und Druckerei GmbH, Berlin.

Nummer 28

Berlin, den 12. Juni 1943

4. Jahrgang



Für Führer und Reich gaben ihr Leben

als Angehörige der Wehrmacht oder Waffen-SS:

Richard Vetters, SS-Bewerber, Inspekteur
Wien, im Oktober 1942

Wolfgang Weyhe, Staffel - Unterscharführer, SD - Leitabschnitt München, im
Januar 1943

Jobst Erdmann, SS-Bewerber, SD-Leitabschnitt Danzig, im Februar 1943

Christian Beutler, SS - Oberscharführer, SD-Leitabschnitt Stuttgart, im März 1943

im Einsatz der Sicherheitspolizei und des SD:

Karl Mehlich, SS-Bewerber, Kriminalsekretär, Kriminalpolizeistelle Oppeln, im
März 1943

Otto Holz, SS-Sturmscharführer, Kriminalsekretär, Kriminalpolizeistelle Berlin, im
März 1943

Joachim Nehring, SS - Sturmbannführer, SD-Leitabschnitt Kattowitz, im April 1943

Ernst Gaser, SS-Oberscharführer, Kriminalangestellter, Staatspolizeistelle Hamburg, im April 1943

Otto Ruhle, SS-Unterscharführer, Kriminalangestellter, Staatspolizeistelle Halle/S., im April 1943

Hermann Hellmers, Kommandierter der Waffen-SS, Stabskompanie der Waffen-SS im Reichssicherheitshauptamt, im Mai 1943

Josef Neuhold, Kommandierter der Waffen-SS, Stabskompanie der Waffen-SS im Reichssicherheitshauptamt, im Mai 1943

Horst Corfel, SS-Obersturmführer, Kriminalkommissar beim Kommandeur der Sicherheitspolizei und des SD in Warschau, im Mai 1943

Julian Tierling, Kriminalangestellter, Kommandeur der Sicherheitspolizei und des SD in Radom, im Mai 1943

Friedrich-Max Schirmer, SS-Bewerber, Kriminalsekretär, Kriminalpolizeistelle Dresden, im Mai 1943

Walter Endmann, SS-Sturmmann, Kommandierter der Waffen-SS, Stabskompanie der Waffen-SS im Reichssicherheitshauptamt, im Mai 1943

Werner Schalitz, SS-Bewerber, Kriminaloberassistent, Kriminalpolizeistelle Hamburg, im Mai 1943

Wir werden das Andenken an unsere Kameraden stets in hohen Ehren halten

Der Chef der Sicherheitspolizei und des SD

Dr. Kaltenbrunner
SS-Gruppenführer und Generalleutnant der Polizei

Inhalt

— Schriftliche Mitteilung der veröffentlichten RdErl. erfolgt nicht. —

Sicherheitspolizei u. SD. RdErl. 2. 5. 43 Besetzung von Freistellen in der Nationalpolitischen Erziehungsanstalt Schulpforta. S. 178. — RdErl. 24. 5. 43 Anordnung des Führers über die Verwendung eingezogener Kunstsammlungen u. Kunstwerke. S. 178. — RdErl. 25. 5. 43 Errichtung einer zentralen Kartenstelle im RSHA. S. 179. — RdErl. 29. 5. 43 Mieterstattung bei Abordnung nach einem dritten Ort. S. 179. — RdErl. 29. 5. 43 Anerkennungen. S. 179. — RdErl. 31. 5. 43 Weitere Vereinfachungsmaßnahmen auf dem Gebiet des Haushaltswesens. S. 179. — RdErl. 2. 6. 43 Entweichenlassen

von Gefangenen. S. 179. — RdErl. 2. 6. 43 Einstellung von Volksdeutschen. S. 179. — RdErl. 3. 6. 43 Beschlagnahme von Druckschriften, die nicht in die Liste des schäd. u. unerwünschten Schrifttums eingereiht sind. S. 180. — RdErl. 4. 6. 43 Tragen des //Dienstdolches 36 mit Portepée. S. 180.

Verschiedenes. RdErl. 4. 6. 43 Wohnungsfürsorge. S. 181. — Verlust eines Vorläufigen //Ausweises. S. 181.

Personalmitteilungen. S. 181.

Sicherheitspolizei und SD

Besetzung von Freistellen in der Nationalpolitischen Erziehungsanstalt Schulpforta.

RdErl. des RSHA. vom 2. 5. 1943

— I A 6-Nr. 439/43 —

Der nachstehend abgedruckte Erlaß des Preussischen Finanzministers vom 18. 5. 1943 — I B 3168 I/18. 5. — wird zur Kenntnisnahme bekanntgegeben.

An Sich. Pol. u. SD.

— Befehlsblatt S. 178.

Anlage:

Besetzung von Freistellen in der Nationalpolitischen Erziehungsanstalt Schulpforta.

Erl. des FM. vom 18. 5. 1943

— I B 3168 I/18. 5. —

Zum Herbst 1943 hat der Preussische Staat in der Nationalpolitischen Erziehungsanstalt Schulpforta (bei Naumburg a. S.), in der nach dem Lehrplan der Gymnasien unterrichtet wird, Freistellen zu besetzen. In Frage kommen gesunde und begabte Söhne von in Preußen tätigen Reichs- und preussischen Staatsbeamten, die die Grundschule erfolgreich besucht haben. Es ist eine Aufnahmeprüfung abzulegen. Freistelleneinhaber haben einen Schulklassenbeitrag von monatlich 35,— RM zu zahlen. Dafür werden Unterkunft, Verpflegung und Bekleidung gewährt. Bewerbungen sind mir unter Beifügung des letzten Schulzeugnisses spätestens bis zum 15. Juni 1943 unmittelbar einzureichen.

Anordnung des Führers über die Verwendung eingezogener Kunstsammlungen und Kunstwerke.

RdErl. des RSHA. vom 24. 5. 1943

— IV B 4 c¹ Nr. 832 III/42 —

Durch RdErl. vom 9. 12. 1940 — I A 3 Nr. 2658/40-212 — (nicht veröffentl.) wurde bekanntgegeben.

(1) Der Reichsminister und Chef der Reichskanzlei hat mit Schreiben vom 9. 10. 1940 — Rk. 8828 B — mitgeteilt:

„Nach der Wiedervereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich hat der Führer, als in der Ostmark in größerem Umfange die Vermögen von Staatsfeinden beschlagnahmt und eingezogen wurden, sich die Entscheidung über die Verwendung der beschlagnahmten und eingezogenen, zum Teil überaus wertvollen Kunstwerke vorbehalten,

um von vornherein jede mißbräuchliche Verwendung dieser Kunstwerke auszuschließen. Der Führer ist jetzt vorgeschlagen worden, auch für das übrige Reichsgebiet einen entsprechenden Vorbehalt zu machen. Der Führer hat diesen Vorschlag zugestimmt, mit der Maßgabe, daß er nur über die Verwendung eingezogener Kunstsammlungen die Entscheidung zu treffen wünscht. Der Beauftragte des Führers für die Vorbereitung dieser Entscheidungen ist der Direktor der Staatlichen Gemäldegalerie Dresden, Herr Dr. Posse.

Indem ich Ihnen hiervon Kenntnis gebe, bitte ich Sie, für Ihren Geschäftsbereich zu veranlassen, daß im Falle der Einziehung von Kunstsammlungen vor einer Anordnung über die Verwertung der eingezogenen Gegenstände Herr Dr. Posse benachrichtigt wird, damit er eine Entscheidung des Führers herbeiführen kann.

In der Ostmark haben sich über die Tragweite des Führervorbehalts in einigen Fällen Zweifel ergeben. Ich möchte daher ausdrücklich darauf hinweisen, daß die Anordnung des Führers keinesfalls Anlaß zur Einziehung einer Kunstsammlung geben kann. Sie bezieht sich nur auf Fälle, in denen auf Grund bestehender Vorschriften eine Einziehung bereits erfolgt ist.“

(2) Für die Befolgung dieser Weisung ist Sorge zu tragen. Der Reichsminister des Innern hat

- a) den Landesregierungen und den Reichsstatthaltern in den Reichsgauen mit Ausnahme von Warthegau und Danzig-Westpreußen,
- b) den preussischen Regierungspräsidenten,
- c) dem Reichsprotektorator in Böhmen und Mähren Kenntnis gegeben.

(3) Der Führer hat diesen Vorbehalt nunmehr auch auf eingezogene Münzen- und Medalliensammlungen ausgedehnt. Zu diesen Sammlungen gehören Münzen, Medaillen, Prägestempel, Münzenschränke, Verzeichnisse sowie münz- und wappenkundliches Schrifttum.

(4) Der Nachfolger des verstorbenen Dr. Posse und Beauftragte des Führers für die Vorbereitung auch dieser Entscheidungen ist der kommissarische Leiter der Gemäldegalerie Dresden, Dr. Voß.

(5) Für die Stapo(lei)stellen in den Alpen- und Donau-Reichsgauen gilt außerdem der RdErl. vom 2. 11. 1942 — II A 5 Nr. 832/42-212 — (nicht veröffentl.)

über die Einrichtung eines Münzkabinetts in Linz (Donau).

(6) Entsprechende Hinweise sind in Ziff. VII und VI des RdErl. des RMdI. über die Verwaltung und Verwertung des eingezogenen Vermögens von Reichsfeinden vom 9. 4. 1942 — MBliV. S. 687 — und vom 2. 4. 1943 — MBliV. S. 544 — enthalten.

An die Sicherheitspolizei. — Befehlsblatt S. 178.

Errichtung einer zentralen Kartenstelle im RSHA.

RdErl. des ChdSPudSD. vom 25. 5. 1943

— I A 7 Nr. 265/43-151 —

(1) Auf Befehl des RF//uChdDtPol. ist bei jedem Hauptamt eine zentrale Stelle für die Beschaffung von Übersichtskarten und militärgeographischem Material zu errichten.

(2) Die zentrale Kartenstelle für das RSHA. wird bei VI F errichtet und mit ihrer Führung //Sturm-bannführer Dr. Fesel beauftragt.

(3) Sämtliche Anforderungen für Kartenmaterial der genannten Art sind von den Dienststellen der Sich.Pol. u. des SD bei der vorgenannten Stelle des RSHA. einzureichen, die für die notwendige sparsame Verwertung des Materials verantwortlich ist.

An Sich.Pol. u. SD. — Befehlsblatt S. 179.

Mieterstattung bei Abordnung nach einem dritten Ort.

RdErl. des RSHA. vom 29. 5. 1943

— II C 2² Nr. 2241/43-297-2 —

Nach Nr. 8 der mit dem 1. 1. 1943 in Kraft getretenen neuen Abordnungsbestimmungen (RBB. 1942 S. 184) ist eine Mieterstattung bei Abordnung nach einem dritten Ort nicht mehr zulässig. Auch bei Abordnung von vornherein feststehender kürzerer Dauer und Beibehaltung des möblierten Zimmers, insbesondere in luftgefährdeten Gebieten, kommt eine Mieterstattung nicht in Frage. Der Reichsminister der Finanzen beabsichtigt nicht, diese Vorschrift wieder zu ändern.

Zusatz für die Stapostelle Kiel:

Auf den Bericht vom 8. 4. 1943 — I C 1 43 —.

An die Kassenanschlagstellen der Sich.Pol. — Befehlsblatt S. 179.

Anerkennungen.

RdErl. des ChdSPudSD. vom 29. 5. 1943

— I A 1 b Nr. 40/43 —

Auf meinen Vorschlag hat der Reichsführer// dem //Sturmscharführer Kriminalsekretär Erich Langer,

Kriminalsekretär
Andreas Braumüller

und dem

//Oberscharführer Krim.-Assistenten
Josef Bürger

beim Kommandeur der Sich.Pol. u. des SD in Lublin für hervorragenden Einsatz bei der Bekämpfung der polnischen Widerstandsbewegung bzw. des Kommunismus im Kreise Radzyn durch ein persönliches Schreiben seine Anerkennung ausgesprochen.

An Sich.Pol. u. SD. — Befehlsblatt S. 179.

Weitere Vereinfachungsmaßnahmen auf dem Gebiet des Haushaltswesens.

RdErl. des RF//uChdDtPol. i. RMdI. vom 31. 5. 1943
— S II C 1 Nr. 593/43-230 —

(1) Mit Wirkung vom 1. 4. 1943 fallen folgende Buchungsstellen im Haushalt und im Kassenanschlag der Sich.Pol. weg:

- a) Die Unterteile 1 bis 12 bei Titel 4 (nichtbeamtete Hilfskräfte),
- b) die Titel 4 b und 6 b (außerordentliche Zuschüsse zum Wohnungsgeldzuschuß),
- c) die Unterteile a bis c bei Kap. E 23 a Tit. 11 (Unterbringung),
- d) die Unterteile a bis d sowie die besondere Spalte für nichtbeamtete Gefolgschaftsmitglieder bei Einzelplan XVII Kap. 9.

(2) Die außerordentlichen Zuschüsse zum Wohnungsgeldzuschuß sind künftig bei den in Betracht kommenden Besoldungstiteln (z. B. Tit. 1, 3, 4 usw.) zu buchen. Dies gilt auch für die außerordentlichen Zuschüsse, die durch einen Wohnungswechsel aus dienstlichen Gründen veranlaßt und bisher aus Umzugskosten-Mitteln gezahlt worden sind. Die Bestimmung in Abs. 3 Satz 1 des RdErl. vom 10. 6. 1942 (RBB. S. 145) ist hierdurch hinfällig geworden. Soweit die außerordentlichen Zuschüsse zum Wohnungsgeldzuschuß bisher anders gebucht worden sind, sind sie entsprechend umzubuchen.

(3) Die Zweckbestimmung des Einzelplans XVII Kapitel 9 erhält nach dem Wegfall der Unterteile folgende Bezeichnung:

„Beihilfen und Unterstützungen für Beamte und andere im Dienst des Reiches befindliche und befindlich gewesene Personen und für ihre Hinterbliebenen.“

(4) Ein Abdruck dieses Runderlasses ist den zuständigen Amtskassen zur Berichtigung der Titelbücher zu übersenden.

An die Kassenanschlagstellen der Sich.Pol. — Befehlsblatt S. 179.

Entweichenlassen von Gefangenen.

RdErl. des RSHA. vom 2. 6. 1943

— II C 3 Nr. 5098/43-274-10 —

Verschiedene Fälle geben Veranlassung darauf hinzuweisen, daß die im RdErl. des RSHA. vom 12. 6. 1941 (Befehlsbl. S. 108) angedrohten Folgen beim Entweichenlassen von Gefangenen nur dann eintreten, wenn unter Berücksichtigung der Gesamtumstände des einzelnen Falles und der vorliegenden Verhältnisse Fahrlässigkeit tatsächlich festgestellt ist.

An die Sicherheitspolizei. — Befehlsblatt S. 179.

Einstellung von Volksdeutschen.

RdErl. des RSHA. vom 2. 6. 1943

— I A 1 a Nr. 184/43-III u. I B 2 b Nr. 5091/43 —

Der RdErl. v. 8. 5. 1943 — I A 1 a Nr. 184-II/43 (Befehlsbl. S. 158) wird wie folgt geändert:

Die nachgeordneten Dienststellen melden zum 1. 7. 1943 alle eingestellten Volksdeutschen mit folgenden Angaben dem RSHA. — Ref. I A 1:

1. Zu- und Vorname,
2. Geburtsdatum und -ort,
3. Familienstand,
4. bisherige Staatsangehörigkeit,
5. in der Heimat erlernter und ausgeübter Beruf,

6. letzte Heimatanschrift,
7. derzeitige Anschrift,
8. von welchem Durchgangslager der Volksdeutschen Mittelstelle erfaßt und zugewiesen (falls bekannt, Angabe der Umsiedlungsnummer),
9. Dienstbezeichnung und derzeitige Tätigkeit in der Sicherheitspolizei oder im SD.

Die vom RSHA. — Ref. I A 2 — bzw. — I B 2 — zugewiesenen Volksdeutschen sind nicht zu melden.

Volksdeutsche, die später eingestellt werden, sind unter Bezugnahme auf diesen Erl. von Fall zu Fall zu melden.

An Sich.Pol. u. SD. — Befehlsblatt S. 179.

Beschlagnahme von Druckschriften, die nicht in die Liste des schädlichen und unerwünschten Schrifttums eingereiht sind.

RdErl. des RSHA. vom 3. 6. 1943

— IV C 3-4174/B. —

Unter Bezugnahme auf meinen RdErl. vom 9. 6. 1941 — IV C 3 (neu) — 4174/B. — (Befehlsbl. S. 103) teile ich folgende Druckschriften mit, die ohne Einreihung in die Liste des schädlichen und unerwünschten Schrifttums zu beschlagnahmen und einzuziehen sind:

Fielding-Smith, Josef: „Der Weg zur Vollkommenheit“. Untertitel: „Kurze Abhandlung über Evangeliumsthemen“, herausgegeben von der Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage für die deutsch-österreichische Mission, Berlin NW 87, Händelallee Nr. 6. Ausgabejahr 1936.

Pauli, Gustav: „Paula Modersohn-Becker“, Kurt Wolff Verlag A.-G., Berlin.

„Denken und Dichten vom Naturalismus bis zur Gegenwart“. — Für die Prima höherer Lehranstalten — herausgegeben von Ernst Pilch und Gustav Schultze-Buchwald, Verlag O. R. Reisland, Leipzig, 1925.

Barthel, Max: „Der große Fischzug“, Verlag Strecker und Schröder, Stuttgart.

Seebach, Ernst: „Die an der Liebe leiden“, Verlag Wilhelm Möller, Oranienburg.

Dr. Zach, Franz: „Der Triumphzug des Reiches Gottes auf Erden“, Geschichte der katholischen Kirche, Verlag St. Josef-Bücherbruderschaft, Klagenfurt.

Dr. Schneider, Joseph: „Wider den Pfaffenspiegel“, eine Artikelreihe aus dem „Katholik“, Görres-Verlag, Aschaffenburg, 1937.

Talhoff, Albert: „Nähe, Aufzeichnungen und Gesichte“, Leopold Klotz Verlag, Gotha, 1927.

Eberhardt, Paul: „Der Weg zur Wahrheit“, Leopold Klotz Verlag, Gotha.

Dr. Pimpl, Max: „Traum und Dichtung“. „Kleine Dichtung“, beide herausgegeben von der Verlagsbuchhandlung Hanika, Preßburg.

An Sich.Pol. u. SD. — Befehlsblatt S. 180.

Tragen des H -Dienstdolches 36 mit Portepee.

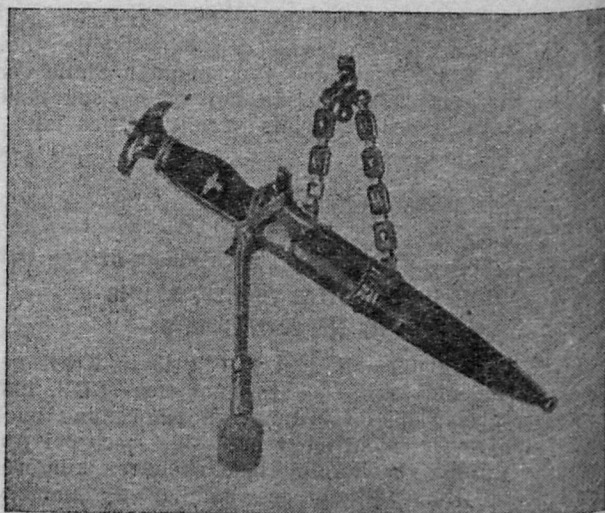
RdErl. des ChdSPudSD. vom 4. 6. 1943

— I A 1a Nr. 172/43 —

(1) Von den H -Führern der Sich.Pol. u. des SD kann für die Dauer des Krieges der H -Dienstdolch 36 mit dem Portepee des Heeres zur langen Hose getragen werden.

(2) Der Dolch ist unter dem Dienstrock, am Mantel aus der linken Manteltasche heraus zu tragen.

(3) Das Portepee ist nach der in nachstehender Abbildung gezeigten Art zu binden.



(4) Der Dolch und das Portepee sind aus eigenen Mitteln zu beschaffen. Der Dolch kann durch die H -Kleiderkasse, Berlin-Wilmersdorf, Kaiserallee 42, bezogen werden.

(5) Der RF H hat das Tragen des H -Dienstdolches zur Stiefelhose verboten und befohlen, daß jeder H -Führer, der hiergegen verstößt, durch den zuständigen Disziplinarvorgesetzten mit drei Tagen verschärftem Stubenarrest zu bestrafen ist.

(6) Bei Dunkelheit haben H -Führer auch zur langen Hose umzuschnallen und Pistole zu tragen.

An Sich.Pol. u. SD. — Befehlsblatt S. 180.

Verschiedenes

Wohnungsfürsorge.

RdErl. des RSHA. vom 4. 6. 1943

— II C 3 Nr. 1309/42 —

Im Anschluß an den RdErl. vom 5. 11. 1942 (Befehlsbl. S. 345) gebe ich nachstehende Wohnungstauschgesuche bekannt:

114. Gesucht wird $3\frac{1}{2}$ —4-Z.-Wohng. mit Bad und mögl. Zentralheizung und Warmwasser in Berlin, Miete etwa 80 RM. Geboten wird 3-Z.-Wohng. mit Bad, Zentralheizg., Warmwasser, Balkon in Dresden-Gruna, Miete 71,55 RM.

115. Gesucht wird 2-Z.-Wohng. mögl. mit Bad und Balkon in Cleve/Rhld. Geboten wird 2-Z.-Wohng. mit Bad und Balkon in Berlin-Lankwitz, Miete 60 RM.

116. Gesucht wird $2\frac{1}{2}$ —3-Z.-Wohng. mögl. mit Zentralheizung und Bad in Berlin. Geboten wird 3-Z.-Wohng. mit Bad, Zentralheizung, Warmwasser, Balkon in Aachen, Miete etwa 85 RM. Für diesen Tausch kommen nur Reichsbedienstete in Betracht.

117. Gesucht wird 3— $3\frac{1}{2}$ -Z.-Wohng. mit Bad und mögl. Zentralheizung im Westen Berlins. Ge-

- boten wird renovierte 3-Z.-Wohng. mit Zwischenkabinett, Bad, Diele, Balkon, Ofenheizung in Breslau, Miete 76,45 RM.
118. Gesucht wird geräumige 3—3½-Z.-Wohng. in Stettin. Geboten wird geräumige 3½-Z.-Wohng. mit Nebenräumen in Würzburg, Miete 64 RM.
119. Gesucht wird 3½—5-Z.-Wohng. in Berlin. Geboten wird 5-Z.-Wohng. mit Etagenheizung, Fernsprecher, Bad in Frankfurt a. M., Miete etwa 100 RM.
120. Gesucht wird 2½—3-Z.-Wohng. in Berlin. Geboten wird 2½-Z.-Wohng. mit Ofenheizung und Bad in Königsberg, Miete 48 RM. Für diesen Tausch kommen nur Reichsbedienstete in Betracht.
121. Gesucht wird 3—4-Z.-Wohng. mit Bad und Zentralheizung in Berlin, mögl. Westen oder Süden. Geboten wird 4-Z.-Wohng. mit Bad, Etagenheizung, Gartenanteil in Zweifamilienhaus in Stuttgart (Halbhöhenlage), Miete 125 RM.

122. Gesucht wird 2½—3-Z.-Wohng. mögl. mit Bad in Berlin. Geboten wird sonnige 2-Z.-Wohng. mit gr. Kachelküche, Balkon, Ofenheizung in Hamburg, Miete 34 RM.
123. Gesucht wird 2—2½-Z.-Wohng. mit Bad und mögl. Zentralheizung in Berlin, Miete bis 90,— Reichsmark. Geboten wird 2-Z.-Wohng. mit Bad u. Balkon in Düsseldorf, Miete 60,— RM.

An Sich.Pol. u. SD. — Befehlsblatt S. 180.

Verlust eines Vorläufigen //Ausweises.

Der hier am 13. 5. 1942 für den Volksdeutschen Philip Schmauder, geb. 24. 5. 1904, erstellte Vorläufige //Ausweis Nr. VHA 4184 mit dem Dienstgrad Staffelmann ist verlorengegangen.

Der Ausweis wird für ungültig erklärt.

Bei Auffinden wird um Rückgabe an I A 5 des RSHA gebeten.

(I A 5 d Az. 199).

Befehlsblatt 1943 S. 181.

Personalmitteilungen

Reichssicherheitshauptamt.

Versetzt: //Hauptsturmführer Pol.Ob.Insp. Walter Meyer zum Kdr. Radom;
//Obersturmführer Pol.Insp. Breitenfeldt zum Kdr. Warschau.

Abgeordnet: //Sturmchef Helmut Looss zur E.-Gr. B als Führer des Sdkdo. 7 a unter Aufhebung seiner Abordnung zum BdS. Kiew.

Inspektoren u. Kommandeure der Sich.Pol. u. des SD.

Eingesetzt als Inspekteur der Sich.Pol. u. des SD f. d. Gebiet des Wehrkreises II, Stettin: //Brigadeführer Generalmajor d. Pol. Naumann unter Beibehaltung seiner Dienststellung als Inspekteur der Sich.Pol. u. des SD in Berlin.

Versetzt: Krim.Komm. Thomas (Kdr. Radom) n. Kattowitz.

Staatspolizei(leit)stellen.

Ernannt zum apl. Pol.Insp.: //Bewerber Pol.Insp.Anw. Helmut Franz (Bromberg);
zum Krim.Komm.: //Untersturmführer Krim.Komm. z. Pr. Hall (Münster).

Versetzt: //Obersturmführer Pol.Insp. Ebeling (Hamburg) n. Bremen, //Bewerber Pol.Insp. Hess (Bremen) zum Kdr. Radom, Pol.Insp. Reinhardt (Berlin) zum RSHA;

//Hauptsturmführer Krim.Komm. Gottschling (Brünn) n. Prag

Abgeordnet: //Sturmchef Reg.Rat Ebert (Brünn) zum BdS. Krakau, //Sturmchef Reg.Rat Wolter (Stettin) zur E.-Gr. E als Führer des Ekdo. 15.

Bestätigt als Leiter der Stapoleitst. Berlin: //Sturmchef Ob.Reg. u. Krim.Rat Bock.

Im Wehrdienst oder im auswärtigen Einsatz.

Ernannt zum Krim.Ob.Sekr.: die Krim.Sekr. Kolberg (Stapoleitst. Hamburg) u. Heberling (Krim.Abt. Wiesbaden);

zum Krim.Assistenten: apl. Krim.Ass. Gottfried Friedrich (KPSt. Leipzig);

zum apl. Krim.Assistenten: Krim.Ass.Anw. Winkler (Stapost. Innsbruck).

Befehlsblatt 1943 S. 181.

Befehlsblatt

des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD

Herausgegeben vom Reichssicherheitshauptamt Berlin

Erscheint im allgemeinen jeden Sonnabend. Schriftleitung im Reichssicherheitshauptamt (IA 7), Berlin SW11, Prinz-Albrecht-Straße 8. Ausgabe A (zweiseitiger Druck), Ausgabe B (einseitiger Druck). Einzelnummern durch die Schriftleitung. Druck: Preußische Verlags- und Druckerei GmbH., Berlin.

Nummer 29

Berlin, den 19. Juni 1943

4. Jahrgang



Für Führer und Reich gaben ihr Leben

als Angehörige der Wehrmacht oder Waffen-SS:

Günter Schmidt, SS-Bewerber, Ergänzungskraft, SD-Leitabschnitt Breslau, im Februar 1943

Kurt Karrinat, SS-Unterscharführer, SD-Leitabschnitt Prag, im März 1943

im Einsatz der Sicherheitspolizei und des SD:

Peter Detling, SS-Bewerber, Dolmetscher, Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD in Kiew, im März 1943

Theodor Strassen, SS-Sturmscharführer, Kriminalobersekretär, Kriminalpolizeileitstelle Köln, im April 1943

Philipp Luft, Dolmetscher, Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD in Kiew, im April 1943

Walter Grams, SS-Bewerber, Kriminalangestellter, Kommandeur der Sicherheitspolizei und des SD Lublin, im Mai 1943

Julius Fett, SS-Sturmmann, Kommandierter der Waffen-SS, Stabskompanie im Reichssicherheitshauptamt, im April 1943

Hubert Fleischer, SS-Bewerber, Kriminalassistent, Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD in Krakau, im Mai 1943

Alfred Butt, SS-Oberscharführer, Kriminalangestellter, Staatspolizeistelle Graudenz, im April 1943

Willy Berger, Kriminalobersekretär, Kriminalabteilung Altenburg/Thür., im Mai 1943

Erich Ebert, SS-Rottenführer, Kommandierter der Waffen-SS, Stabskompanie im Reichssicherheitshauptamt, im April 1943

Johann Wagner, Kriminalsekretär, Kriminalpolizeileitstelle Wien, im Mai 1943

Hermann Knelsen, Dolmetscher, Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD in Kiew, im April 1943

Bernhard Rockel, Kriminalsekretär, Staatspolizeistelle Trier, im Mai 1943

Wir werden das Andenken an unsere Kameraden stets in hohen Ehren halten

Der Chef der Sicherheitspolizei und des SD

Dr. Kaltenbrunner

SS-Gruppenführer und Generalleutnant der Polizei

Inhalt

— Schriftliche Mitteilung der veröffentlichten RdErl. erfolgt nicht. —

Sicherheitspolizei u. SD. RdErl. 30. 5. 43 Zeitschrift „Die Deutsche Polizei — Ausgabe für Sich.Pol. u. SD.“ S. 184. — RdErl. 31. 5. 43 Abfindung der in den Arbeitserziehungslagern usw. tätigen Angehörigen der Sich.Pol. S. 184. — RdErl. 3. 6. 43 Brennstoffbeschaffung 1943/44. S. 185. — RdErl. 4. 6. 43 Ausnahme vom Verbot franz. Druckschriften-erzeugnisse. S. 185. — RdErl. 5. 6. 43 Ausnahme vom Verbot der deutschsprachigen Auslandspresse. S. 185. — RdErl. 7. 6. 43 Devisenbewirtschaftung — Zahlungsregelung f. d. Sich.Pol. u. den SD — Mitnahme von Zahlungsmitteln S. 185. — RdErl. 7. 6. 43 Devisenbewirtschaftung — Zahlungsregelung f. die Sich.Pol. u. den SD — Mitnahme von Zahlungsmitteln. S. 186. — RdErl. 8. 6. 43 Einsatz der Ehrenabteilungsmänner der NSKOV. S. 186. — RdErl.

8. 6. 43 Wellblechgarage. S. 186. — RdErl. 10. 6. 43 Anerkennung des Einsatzdienstes bei der Sich.Pol. u. dem SD als Wehrdienst. S. 186. — RdErl. 11. 6. 43 Personenfeststellung in den besetzten Ostgebieten. S. 187. — RdErl. 11. 6. 43 Zusammenarbeit der Dienststellen des Reichsministeriums f. Ernährung u. Landwirtschaft mit dem Sicherheitsdienst des Reichsführers-// (SD). S. 187.

SD-Angelegenheiten. RdErl. 8. 6. 43 //Führer, die als ehrenamtliche Mitarbeiter beruflich in den besetzten Gebieten tätig sind. S. 188.

Verschiedenes. Verlust eines Uniform-Ausweises. S. 188. — Berichtigung des Dienststellenverzeichnisses der Sich.Pol. u. des SD. S. 188.

Personalmitteilungen S. 189.

Sicherheitspolizei und SD

Zeitschrift „Die Deutsche Polizei — Ausgabe für Sicherheitspolizei und SD“.

RdErl. des ChdSDuSD. vom 30. 5. 1943

— I B 3 Nr. 6482/43-515/14 —

(1) Seit 1. 1. 1943 erscheint die Zeitschrift „Die Deutsche Polizei“ in zwei inhaltlich verschiedenen Ausgaben: „Ausgabe Ordnungspolizei“ und „Ausgabe Sicherheitspolizei und SD“. Sie ist bisher nur an die Mitglieder des Kameradschaftsbundes Deutscher Polizeibeamten abgegeben worden. Gemäß einer Vereinbarung mit dem Kameradschaftsbund erhalten in Zukunft Sich.Pol. u. SD gegen Bezahlung 7500 Sonderdrucke (beginnend mit Nr. 10 vom 15. 5. 1943), die wie folgt verteilt werden:

1. nach dem Verteilerschlüssel D an alle Dienststellen der Sich.Pol. u. des SD
2. als Sammelsendung an die Heimatdienststellen, die Angehörige bei der Wehrmacht und Waffen-// zu betreuen haben (entsprechend der für die Versendung des Feldpostbriefes mit Erl. des RSHA vom 23. 3. 1943 — I B 1 B. Nr. 4760/43 — getroffenen Regelung). Veränderungen, die eine Verminderung oder Erhöhung der Zuteilung erforderlich machen, sind an das RSHA. — I B 3 — dem die Gesamtverteilung der 7500 Stück obliegt, zu melden.

(2) Ich wünsche, daß sich die Angehörigen der Sich.Pol. u. des SD an einer Mitarbeit bei der Zeitschrift „Die Deutsche Polizei — Ausgabe für Sicherheitspolizei und SD“ — rege beteiligen. Beiträge und Anregungen sind an das RSHA — I B 3 — zu leiten, dem die Ausgestaltung der Ausgabe übertragen ist. Entwürfe für Veröffentlichungen kriminalpolizeilichen Inhalts sind gemäß Ziff. II des RdErl. des RF//u. ChdDtPol. im RMDI. vom 19. 2. 1937 (RMBIV. S. 302) dem Amt V (RKPA.) zur Genehmigung vorzulegen, das die Weiterleitung an I B 3 veranlaßt.

An Sich.Pol. u. SD. — Befehlsblatt S. 184.

Abfindung der in den Arbeitserziehungslagern usw. tätigen Angehörigen der Sich.Pol.

RdErl. des RF//uChdDtPol. i. RMDI. vom 31. 5. 1943 — S II C 2^e - Nr. 2361/43-297-5 —

Hinsichtlich der Abfindung des in den Arbeitserziehungslagern, den UWZ.-Lagern, den Jugend-

schutzlagern, den erweiterten Polizeigefängnissen und dergleichen tätigen Personals (Wachmannschaften, Bürokräfte usw.) ordne ich mit sofortiger Wirkung an:

(1) Das Personal ist, soweit es dienstlich erforderlich ist und Unterbringungsmöglichkeiten bestehen, in den Lagern unterzubringen; die Unterkunft im Lager gilt grundsätzlich — ohne Rücksicht auf die Art der Ausstattung und dergl. — als von Amts wegen unentgeltlich bereitgestellt.

(2) Wird volle Tagesverpflegung im Lager gewährt oder bei einem Unternehmen usw. zu einem ermäßigten Preise sichergestellt, so gilt diese Verpflegung als gegen Bezahlung gewährte Polizei-Verpflegung.

(3) Nach der in Ziff. (1) u. (2) angegebenen Sachlage richtet sich die Höhe der Beschäftigungsvergütung (Trennungsentschädigung). Die zustehenden Tagessätze ergeben sich aus der Anl. 1 zu dem RdErl. vom 22. 12. 1942 (MBIV. S. 2366).

(4) Verheiratete volksdeutsche Umsiedler erhalten dieselbe Beschäftigungsvergütung (Trennungsentschädigung) wie die reichsdeutschen Bediensteten. Nur in den Fällen, in denen die Familienangehörigen sich noch in einem Umsiedlungslager befinden und der Ehemann für die Verpflegung und Unterkunft der Familienangehörigen nicht aufzukommen braucht, beträgt der Höchstsatz der Beschäftigungsvergütung und Trennungsentschädigung 2,50 RM tägl. Dieser Betrag ist bei amtlicher Unterbringung um 25 % zu kürzen.

(5) Für neu eingestellte Gefolgschaftsmitglieder, die Trennungsentschädigung beziehen, richtet sich die Höhe des Wohnungsgeldzuschusses nach dem Wohnort der Familie. Befindet sich die Familie in einem Umsiedlungslager, ist der Ort maßgebend, in dem sich das Lager befindet.

(6) Verheiratete Bedienstete, die an ihrem Wohnort in einem Lager untergebracht sind und aus dienstlichen Gründen ihre Mahlzeiten zu Hause nicht einnehmen können, erhalten eine Zehrkostenentschädigung von tägl. 2,— RM.

(7) Für ledige Gefolgschaftsmitglieder ist zum 1. des auf die Abordnung folgenden Monats der Umzug an den Ort anzuordnen, in deren politischen Gemeinde das Lager liegt. Von diesem Zeitpunkt ab sind bei einer Unterbringung im Lager Anrechnungs-

beträge entsprechend der Regelung bei der Grenzpolizei gemäß RdErl. vom 28. 6. 1941 (Befehlsblatt S. 116) einzubehalten. Neu-eingestellte bzw. von der SP-Schule Fürstenberg überwiesene ledige volksdeutsche Umsiedler, die im Lager untergebracht sind, haben bereits vom Tage der Unterbringung im Lager ab den Anrechnungsbetrag zu entrichten.

(8) Außerhalb der Reichsgrenze und im Generalgouvernement in Lagern beschäftigte Bedienstete erhalten Beschäftigungsvergütung einschl. des für diese Gebiete vorgesehenen Zuschusses (Hinweis auf Ziff. 3 u. 4 der Anmerkung zur Anlage 1 des o. a. Erl. vom 22. 12. 1942). In den Ländern, in denen der RdErl. des Reichsministers und Chefs der Reichskanzlei vom 3. 12. 1942 (RBB. S. 223) anzuwenden ist, richtet sich die Abfindung nach diesem Erl. Umzugsanordnung für Ledige kommt nicht in Frage.

(9) Falls als Wachmannschaften usw. auch sonstige Volksdeutsche eingestellt werden, können diese innerhalb des Reichsgebiets nur eine Tennungsschädigung oder Beschäftigungsvergütung entsprechend der Anordnung des Reichstreuhanders für den öffentlichen Dienst vom 14. 8. 1941 (RBB. S. 228) in Höhe von 1,50 RM täglich erhalten. Bei Unterbringung im Lager ist dieser Betrag um 25 % zu kürzen. Wohnt die Familie außerhalb des Reichsgebiets, so ist Wohnungsgeldzuschuß grundsätzlich nach dem Ort der Beschäftigung zu zahlen. Für die außerhalb des Reichsgebiets eingestellten Volksdeutschen oder einheimischen Hilfskräfte richtet sich die Höhe der Abfindung nach den in diesen Gebieten geltenden Anordnungen der Zivilverwaltungen oder der Wehrmachtbefehlshaber.

(10) Der Zuschuß zur Kantinenverpflegung gemäß Erl. vom 5. 10. 1942 (MBliV. S. 1953) steht bei Teilnahme an der vollen Tagesverpflegung — vgl. Ziff. 2 — nicht zu. Nehmen jedoch Beamte usw. nur an der Mittagsmahlzeit teil, weil sie diese aus dienstlichen Gründen nicht zu Hause einnehmen können, so kann ihnen der Zuschuß gewährt werden.

(11) Für die in den Lagern wieder verwendeten suspendierten Beamten bleibt die Abfindung nach dem Erl. vom 17. 2. 1943 — S II C 2² — Nr. 2400/42-297-2 — (nicht veröffentl.) bestehen.

(12) Kommandierte der Waffen- und Notdienstpflichtige ohne Beschäftigungsverhältnis sind nach den Erlassen vom 16. 7. 1941 (Befehlsblatt 1942 S. 25) und vom 1. 7. 1942 (Befehlsblatt S. 187) abzufinden; bei Unterbringung im Lager fällt die Vergütung für Unterbringung, bei voller Verpflegung im Lager (vgl. Ziff. 2) die Vergütung für Selbstverpflegung fort. Die Kosten der vollen Verpflegung sind auf die Reichskasse (Tit. 35 Unt. 1) zu übernehmen.

(13) Alle bisher in Einzelfällen getroffenen entgegenstehenden Entscheidungen werden durch vorstehende Regelung aufgehoben.

An Sich.Pol. u. SD. — Befehlsblatt S. 184.

Brennstoffbeschaffung 1943/1944.

RdErl. des RSHA vom 3. 6. 1943

— II C 3 Nr. 246/43-265-1 —

(1) Nach der Anordnung H 10b der Reichsstelle für Kohle über die Regelung der Hausbrandversorgung im Kohlenwirtschaftsjahr 1943/44 vom 13. 1. 1943 (Deutscher Reichsanzeiger und Preußischer Staatsanzeiger vom 26. 1. 1943 S. 1) sind die Kundenlisten auch im Kohlenwirtschaftsjahr 1943/44 wieder die Grundlage für die Belieferung der Behörden mit Kohle. Dabei können die Wirtschaftsämter nach

Richtlinien der Landeswirtschaftsämter bestimmen, mit welchem Hundertsatz die in die Kundenlisten eingetragenen Bezugsmengen der Verbraucher zu beliefern sind — ausgenommen die Bezugsmengen der Verbrauchergruppe VI (Wehrmacht, Waffen- und Reichsarbeitsdienst). Die Belieferung dieser Gruppe regelt sich nach den bisher schon bestehenden besonderen Vorschriften.

(2) Ich weise noch besonders darauf hin, daß die Anordnung der Reichsstelle für Kohle wie bereits im vorhergehenden Wirtschaftsjahr auch für die eingegliederten Ostgebiete und für die Gebiete von Eupen, Malmedy und Moresnet gilt. Ich bitte, zur Sicherstellung des Brennstoffbedarfs für das Kohlenwirtschaftsjahr 1943/44 das Erforderliche sobald wie möglich zu veranlassen.

An Sich.Pol. u. SD.

— Befehlsblatt S. 185.

Ausnahme vom Verbot französischer Druckschriften-erzeugnisse.

RdErl. d. RFuChdDtPol. i. RMdI. v. 4. 6. 1943

— IV C 3-8769/E —

Im Einvernehmen mit dem Auswärtigen Amt und dem Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda wird die in Paris erscheinende Zeitschrift „La France Energétique“ von dem allgemeinen Verbot französischer Druckschriftenerzeugnisse ab sofort ausgenommen. Gegen die Verbreitung dieser Zeitschrift im Inlande bestehen keine Bedenken.

Eine Kontrolle der Zeitschrift ist nicht mehr erforderlich.

An Sich.Pol. u. SD.

— Befehlsblatt S. 185.

Ausnahme vom Verbot der deutschsprachigen Auslandspresse.

RdErl. d. RFuChdDtPol. im RMdI. vom 5. 6. 1943.

— S - IV C 3 - 4745/F —

Im Einvernehmen mit dem Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda wird nachstehend aufgeführte Zeitung ab sofort von dem allgemeinen Verbot der deutschsprachigen Auslandspresse ausgenommen:

„Kroatische Vierteljahresshette“ — Zagreb —

An Sich.Pol. u. SD.

— Befehlsblatt S. 185.

Devisenbewirtschaftung

Zahlungsregelung für die Sich.Pol. u. den SD Mitnahme von Zahlungsmitteln.

RdErl. des RFuChdDtPol. i. RMdI. vom 7. 6. 1943

— S II C 2⁴/Dev.St. B. Nr. 4861-43-290 b-1 —

(1) Nachdem von norwegischer Seite der Höchstbetrag für die Ein- und Ausfuhr norwegischer Banknoten und Münzen im Reiseverkehr von nkr 99,— auf nkr 50,— für den Einzelfall herabgesetzt worden ist, und das Oberkommando der Wehrmacht nunmehr eine entsprechende Änderung der Zahlungsregelung für die Wehrmacht in Norwegen angeordnet hat, dürfen auch Angehörige der Sich.Pol. u. des SD bei Reisen von und nach Norwegen norwegische Geldzeichen jeweils nur bis zum Höchstsatz von nkr 50,— mitführen.

(2) Die Reichsbankanstalten und Devisenbanken sind angewiesen, für einzelreisende Wehrmachtsangehörige und gleichgestellte Personen künftig nur noch

norwegische Zahlungsmittel bis zum Betrage von 50,— nkr abzugeben.

(3) Die mit vorstehend angezogenem Runderlaß vom 28. 1. 1942 mitgeteilte tabellarische Übersicht ist entsprechend zu ändern.

An Sich.Pol. u. SD.

— Befehlsblatt S. 185.

Devisenbewirtschaftung

Zahlungsregelung für die Sich.Pol. u. den SD

Mitnahme von Zahlungsmitteln.

RdErl. des RFuChdDtPol. i. RMdL. vom 7. 6. 1943

— S II C 2⁴/Dev.St. B. Nr. 4847-43-290 b-1 —

(1) Durch RdErl. vom 28. 1. 1942 — II C 2⁴/Dev.St. B. Nr. 4149/42-290 b-1 — (Befehlsbl. S. 36) sind die nachgeordneten Dienststellen der Sich.Pol. u. des SD im Einvernehmen mit dem Oberkommando der Wehrmacht und dem Reichswirtschaftsministerium ermächtigt worden, a) für Einsatzzwecke, b) für Dienstreisezwecke Zahlungsmittel der jeweiligen Landeswährung, notfalls Reichskreditkassenscheine, in der für die Mitnahme zugelassenen bzw. zur Deckung der Dienstreisekosten erforderlichen Höhe ohne besondere Genehmigung zu erwerben und den zum Einsatz kommandierten oder dienstreisenden Angehörigen unter Ausstellung eines „Devisenrechtlichen Sonderausweises“ bzw. einer „Devisenrechtlichen Dienstreisebescheinigung“ auszuhändigen. Für den Erwerb der Zahlungsmittel schreibt der angezogene Erl. die Verwendung des Musters I bzw. V vor.

(2) Die Erfahrung hat gezeigt, daß zahlreiche auswärtige Dienststellen ihre in Marsch zu setzenden Angehörigen veranlassen, a) den „Devisenrechtlichen Sonderausweis“ bzw. die „Devisenrechtliche Dienstreisebescheinigung“ unmittelbar bei der Reichsbankanstalt oder Devisenbank vorzulegen und hiergegen die Abgabe der erforderlichen Zahlungsmittel zu beantragen, oder b) die Zurverfügungstellung der benötigten Devisenbeträge unter Vorlage des Marschbefehls oder Dienstreiseauftrags bei der Devisenstelle des RSHA. in Berlin zu beantragen.

(3) Das Verfahren zu Ziff. 2a wird vom Reichswirtschaftsminister nicht gebilligt und ist in dem Erl. vom 28. 1. 1942 auch nicht vorgesehen. Die „Devisenrechtlichen Sonderausweise“ bzw. „Dienstreisebescheinigungen“ haben ausschließlich die Bedeutung eines Grenzlegitimationspapiers und berechtigen nicht zum unmittelbaren Erwerb von Zahlungsmitteln. Die von hier zur Ausstellung von „Devisenrechtlichen Sonderausweisen“ und „Dienstreisebescheinigungen“ ermächtigten Dienststellen haben vielmehr die zur Ausstattung ihrer in Marsch zu setzenden Angehörigen erforderlichen Zahlungsmittel gem. Muster I bzw. V zum Erl. vom 28. 1. 1942 zu beschaffen und den Angehörigen auszuhändigen.

(4) Das Verfahren zu Ziff. 2b ist zwar für die in Marsch setzenden Dienststellen die einfachste Lösung und gewährleistet auch die ordnungsmäßige Ausstattung der Dienststellenangehörigen, stellt jedoch infolge der großen Zahl von Dienstreisenden usw. für die Devisenstelle des RSHA. eine — in sehr vielen Fällen vermeidbare — außerordentliche Mehrbelastung dar. Das Verfahren zu Ziff. 2b muß daher unter allen Umständen auf die Fälle beschränkt bleiben, wo zeitliche oder sonstige zwingende Gründe die Ausstattung des Inmarschzusetzenden an Ort und Stelle unmöglich machen.

(5) Die Reichsbankanstalten und Devisenbanken sind durch das Reichsbankdirektorium angewiesen

worden, die Zurverfügungstellung gegen Vorlage „Devisenrechtlicher Sonderausweise“ oder „Dienstreisebescheinigungen“ abzulehnen. Ich behalte mir vor, im Einzelfall, bei der Beantragung von ausländischen Zahlungsmitteln durch Angehörige auswärtiger Dienststellen die Notwendigkeit der Antragstellung in Berlin nachzuprüfen.

An Sich.Pol. u. SD.

— Befehlsblatt S. 186.

Einsatz der Ehrenabteilungsmänner der NSKOV.

RdErl. des RSHA. vom 8. 6. 1943

— I A 7 (II A 1) Nr. 2193/42-172 —

(1) Die verwendungsfähigen Angehörigen der NSKOV. sind heute im gesamten Reichsgebiet in der Stadt- und Landwacht erfaßt. Ihre Ausrüstung, Bewaffnung, wirtschaftliche Abfindung usw. bei polizeilichem Einsatz richtet sich nach den für die Stadt- und Landwacht aufgestellten Richtlinien.

(2) Der RdErl. des RSHA. vom 31. 8. 1942 — II A 1 Nr. 2111²/42-172 — (nicht veröffentl.) betr. Einsatz der Ehrenabteilungsmänner der NSKOV. ist damit gegenstandslos geworden.

An die Sicherheitspolizei.

— Befehlsblatt S. 186.

Wellblechgarage.

RdErl. des RSHA. vom 8. 6. 1943

— II C 3 Nr. 319/43-270 —

(1) Bei der Stapostelle in Schneidemühl ist eine Wellblechgarage für einen PKW freigeworden.

(2) Bis zum 1. 7. 1943 ist dem RSHA. zu melden, wo eine solche Wellblechgarage benötigt wird.

An die Geheime Staatspolizei. — Befehlsblatt S. 186.

Anerkennung des Einsatzdienstes bei der Sich.Pol. u. dem SD als Wehrdienst.

RdErl. des RSHA. vom 10. 6. 1943

— I A 1a Nr. 270/43 —

Auf wiederholte Einzelanfragen gebe ich folgendes bekannt:

(1) Dem Führer ist vom Chef des OKW. Vortrag über die Frage gehalten worden, ob die während des Krieges erfolgte Verwendung von nicht der Wehrmacht angehörenden Verbänden oder Organisationen (z. B. Polizei, Reichsarbeitsdienst) außerhalb der Reichsgrenzen oder im Operationsgebiet als Wehrdienst im Sinne des § 7 bzw. 8 des Wehrgesetzes anzuerkennen sei.

(2) Der Führer hat hierzu entschieden. „Alle Fragen der Anerkennung oder Anrechnung der während des Krieges erfolgten Verwendung von Verbänden und Gliederungen, die nicht Bestandteile der Wehrmacht sind, als Wehrdienst im Sinne des § 7 bzw. 8 des Wehrgesetzes sind zurückzustellen. Diese Fragen sollen erst nach Abschluß des Krieges geprüft und entschieden werden.“

(3) Demnächst wird für die Angehörigen der Sich.Pol. u. des SD ein Einsatzbuch herausgegeben werden, in dem der Einsatz nachgewiesen wird. Die Richtlinien für die Führung dieses Buches werden mit Herausgabe bekanntgegeben.

An Sich.Pol. u. SD.

— Befehlsblatt S. 186.

-Personenfeststellung in den besetzten Ostgebieten.**RdErl. des RSHA. vom 11. 6. 1943****— V D 1 Nr. 1150/42 —**

(1) Mit RdErl. des RSHA. vom 20. 9. 1941 — V C 1 Nr. 1256/41 — gerichtet an die Kriminalpolizei(lei)stellen (nicht veröffentl.), wurde die Durchführung des Personenfeststellungsverfahrens im Generalgouvernement, im Protektorat Böhmen und Mähren und in den eingegliederten Gebieten geregelt. Dieser Erl. bringt u. a. zum Ausdruck, daß der erkennungsdienstliche Schriftverkehr mit dem Ausland sowie mit den besetzten Gebieten nach wie vor ausschließlich von der Personenfeststellungszentrale des RKPA. geführt wird.

(2) Trotz dieser eindeutigen Klarstellung mehrten sich mit dem gesteigerten Einsatz von Ostarbeitern im Reichsgebiet die unmittelbar an die Dienststellen der Sich.Pol. u. des SD in den besetzten Ostgebieten gerichteten Ersuchen deutscher Polizeibehörden um Identifizierung von Russen und Ukrainern. Die Heimatdienststellen setzen hierbei irrigerweise voraus, daß die gleichen Einrichtungen, die im Reichsgebiet und in den meisten Kulturstaaten Europas für die Durchführung eines Personenfeststellungsverfahrens zur Verfügung stehen, auch in den ehemaligen sowjetischen Gebieten vorhanden sind.

(3) In den besetzten Ostgebieten, mit Ausnahme der Generalbezirke Litauen, Estland und Lettland, ist jedoch eine Personenfeststellung nach reichsdeutschen Maßstäben noch nicht möglich.

(4) Nach den bisher gesammelten Erfahrungen ist sogar schon eine Personalienüberprüfung nur in den seltensten Fällen durchführbar, weil die Kirchenbücher größtenteils in Verlust geraten sind und andere Register kaum zur Verfügung stehen.

(5) Eine Personenidentifizierung könnte somit lediglich mit Hilfe der den Angehörigen vorgelegten Lichtbilder durchgeführt werden. Auch diese Art der Feststellung stößt jedoch auf große Schwierigkeiten.

(6) Abgesehen von der Belastung der Einsatzdienststellen im Osten, die vordringlich mit kriegswichtigen Aufgaben, vor allem der Bekämpfung des politischen Verbrechertums, voll in Anspruch genommen sind, ist es daher nicht möglich, den Ersuchen der Heimatdienststellen nachzukommen.

(7) Für die Dauer des Krieges muß auch darauf verzichtet werden, jeden Ostarbeiter, der im Reichsgebiet wegen Arbeitsvertragsbruchs, Störung des Arbeitsfriedens, Arbeitsunwilligkeit, Diebstahls unter Kameraden oder wegen anderer geringfügiger Straftaten festgenommen wird, karteimäßig und vor allem erkennungsdienstlich zu erfassen.

(8) Zur Zeit werden Personenfeststellungsverfahren außerhalb des Generalgouvernements nur in den Generalbezirken Litauen, Lettland und Estland durchgeführt.

(9) In den übrigen besetzten Ostgebieten einschließlich des Generalkommissariats Weißruthenien und des Bezirks Bialystok werden Personenfeststellungen nur eingeleitet, wenn ein besonders begründetes kriminalpolizeiliches oder staatspolizeiliches Interesse an der Feststellung einer Person besteht.

(10) Erkennungsdienstliche Nachforschungen in sämtlichen besetzten Gebieten sowie im übrigen Ausland bleiben auch in Zukunft grundsätzlich der Reichserkennungsdienstzentrale vorbehalten. Der unmittelbare erkennungsdienstliche Schriftverkehr reichlicher Polizeibehörden mit Dienststellen der

Sich.Pol. u. des SD in diesen Gebieten ist mit sofortiger Wirkung einzustellen.

An die Sicherheitspolizei.

Befehlsblatt S. 187.

Zusammenarbeit der Dienststellen des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft mit dem Sicherheitsdienst des Reichsführers-~~SS~~ (SD).

RdErl. des RSHA. vom 11. 6. 1943**— I Org. Nr. 2204/43-172 —**

Der nachstehend abgedruckte Erlaß des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft vom 23. 3. 1943 — M 2037 — wird zur Kenntnisnahme und Beachtung bekanntgegeben.

An Sich.Pol. u. SD.

— Befehlsblatt S. 187.

Anlage:

Zusammenarbeit der Dienststellen des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft mit dem Sicherheitsdienst des Reichsführers-~~SS~~ (SD).

Erl. d. RMfEuL. v. 23. 3. 1943 — M 2037 —

(1) Der Sicherheitsdienst des Reichsführers-~~SS~~ (SD) hat als Nachrichtenorganisation für Partei und Staat wichtige Aufgaben zu erfüllen. Der SD wird damit auch in staatlichem Auftrage tätig. Dies erfordert auch ein enges und verständnisvolles Zusammenarbeiten zwischen dem SD und dem Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft und dessen Mittelbehörden. Auf Anfrage des SD ist deshalb in gleichem Umfange Auskunft zu erteilen, wie wenn es sich um Anfragen einer staatlichen Behörde handelt. Die Dienststellen des SD sind ebenfalls im Rahmen des Möglichen zur Auskunftserteilung gegenüber den Dienststellen des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft und dessen Mittelbehörden angewiesen.

(2) Der Verkehr zwischen dem Sicherheitsdienst des Reichsführers-~~SS~~ und dem Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft erfolgt durch den Chef der Sicherheitspolizei und des SD (Reichssicherheitshauptamt) und durch den Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft. Der Verkehr zwischen dem Sicherheitsdienst und den Mittelbehörden des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft vollzieht sich zwischen den SD-(Lei)Abschnitten bzw. Hauptaußenstellen und den Landes- bzw. Provinzialernährungsämtern, den landwirtschaftlichen Abteilungen bei den Oberpräsidenten in Preußen bzw. bei den Landesregierungen in den süddeutschen Ländern bzw. bei den Reichsstatthaltern in den neuen Reichsgauen. Der Verkehr zwischen den unteren Dienststellen des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (Ernährungsämter, Abt. A u. B) erfolgt zwischen diesen und den SD-Außenstellen. In Zweifelsfällen ist meine Entscheidung einzuholen, die ich im Einvernehmen mit dem Reichsführer-~~SS~~ treffen werde.

(3) Der Sicherheitsdienst des Reichsführers-~~SS~~ ist personell und organisatorisch eine Einrichtung der Partei. Die Mitarbeit im SD steht daher einer Tätigkeit in der Partei gleich und wie diese selbstverständlich allen Angehörigen der mir unterstellten Dienststellen offen.

Ich ersuche, entsprechend zu verfahren.

LwRMBI. S. 493.

SD-Angelegenheiten

SS-Führer, die als ehrenamtliche Mitarbeiter beruflich in den besetzten Gebieten tätig sind

RdErl. des RSHA. vom 8. 6. 1943

— I A 5 AZ:SA 1-5 —

(1) Das SS-Personalhauptamt hat die in der Zwischenzeit den nachgeordneten Dienststellen bekanntgewordenen Versetzungsverfügungen einzelner ehrenamtlicher SS-Führer zu SS-Oberabschnitten bzw. Höheren SS- und Polizeiführern in den besetzten Gebieten rückgängig gemacht. Ehrenamtliche SS-Führer, die beruflich in den besetzten Gebieten tätig sind, verbleiben daher nach wie vor formationsmäßig beim RSHA.

(2) Um in jedem einzelnen Falle eine straffe Bindung an die zuständigen Dienststellen des Chefs der Sich.Pol. u. des SD in den besetzten Gebieten sicherzustellen und ihre einheitliche Betreuung und Führung in den besetzten Ostgebieten durch die Befehlshaber der Sich.Pol. u. des SD zu gewährleisten, ordne ich an, daß ab sofort alle ehrenamtlichen SS-Führer der Sich.Pol. u. des SD von ihren Heimatdienststellen durch das RSHA. — I A 5 — zu den zuständigen Befehlshabern der Sich.Pol. u. des SD zu kommandieren sind.

(3) Hierdurch werden alle ehrenamtlichen SS-Führer in den besetzten Gebieten sachlich den Wei-

sungen der zuständigen Befehlshaber der Sich.Pol. u. des SD unterstellt. Die verwaltungsmäßige Betreuung aller ehrenamtlichen SS-Führer in den besetzten Gebieten verbleibt, wie auch bei allen hauptamtlichen abgeordneten Kräften, bei den jeweiligen Heimatdienststellen.

(4) Auch alle ehrenamtlichen SS-Führer, die schon vor diesem Erl. in den besetzten Gebieten tätig waren, sind sofort zu erfassen und dem RSHA. — I A 5 — zur Kommandierung zu den zuständigen Befehlshabern der Sich.Pol. u. des SD zu melden.

(5) Die Kommandierungsanträge müssen neben den einfachen persönlichen Daten eine kurze Beurteilung (zweifach), aus der das bisherige Arbeitsgebiet und die Arbeitsleistung zu ersehen sind, sowie das jetzige Tätigkeitsgebiet mit dem derzeitigen Dienstsitz enthalten.

(6) Die Kommandierungsanträge sind von den Heimatdienststellen einzureichen.

(7) Alle ehrenamtlichen Mitarbeiter sind von den Heimatdienststellen bei ihrer Abmeldung anzuweisen, daß sie sich schnellstens im Einsatz bei der nächsten Dienststelle der Sich.Pol. u. des SD zur Mitarbeit zu melden haben.

An die SD-Dienststellen

— Befehlsblatt S. 188.

Verschiedenes

Verlust eines Uniform-Ausweises.

Der vom Inspekteur der Sicherheitspolizei und des SD in Wien für den Kriminal-Oberassistenten Karl Geist, geb. 31. 3. 1908, ausgestellte Uniform-Ausweis Nr. 69083 mit dem Dienstgrad SS-Oberscharführer ist verlorengegangen. Der Ausweis wird hiermit für ungültig erklärt.

Bei Auffinden wird um Rückgabe an den Inspekteur Wien gebeten.

(I A 5 d 18 913) — Befehlsblatt 1943 S. 188.

Berichtigung des Dienststellenverzeichnisses der Sicherheitspolizei und des SD.

Zum RdErl. des RSHA. vom 14. 5. 1943

— II A 1 Nr. 900/42-151 —

Es sind folgende Berichtigung vorzunehmen:

Abchnitt II

Seite 14 (Insp. Stettin) Anschrift ändern in: Kronenhofstr. 14¹ — Anruf: 25 621, 31 200, 31 201.

Abchnitt IV

Seite 28 (Kdr. Tromsö) bei GP Narvik streichen: Neues Hafengebäude — Anruf: über Wehrmachtsvermittlung Narvik — Funk (über Wehrmachtsvermittlung), dafür setzen: Narvik-Vassvik — Anruf: 939 — FS — FT, bei Kirkenes streichen: Kongensgate 1, dafür setzen: Klavensgate 15, unter GP Elvenes folgenden GP hinzufügen: Kirberg, Nr. 71 — Anruf: über Wehrmachtsvermittlung, streichen: GP Vardö mit Anruf.

Abchnitt V

Seite 25 (St Kassel) hinter die Anrufnummern der ADSt Hanau und Marburg setzen: — FS.

Seite 37 (StL Magdeburg) bei StADSt Dessau streichen: SS-H'scharf. KK Ciper, dafür setzen: KK Rose.

Abchnitt VI

Seite 6 (KPLSt Bremen) Namen des Chefs ändern in Schroers, ferner streichen: vor Pol-Präs. „k.“

Seite 11 (KPLSt Danzig) bei KA Gotenhafen streichen: komm.

Seite 13 (KPSt Dessau) beim Leiter ändern: SS-H'scharf. in SS-H'stuf.

Seite 15 (KPLSt Dresden) bei Zugehörige KPSt streichen: Karlsbad.

Seite 21 (KPSt Frankfurt) bei Gem.K Finsterwalde ändern: a. d. O. in: Nd-Lausitz.

Seite 27 (KPSt Hohensalza) hinter Gauleitungen der NSDAP ändern: Gau Warthegau in Gau Wartheland.

Seite 32 (KPSt Kassel) bei KA Hanau streichen: Pol.Dir. Löser, dafür setzen: SS-Stubaf. Pol.Dir. Fehrle.

Seite 60 (KPLSt Stuttgart) bei KA Ludwigsburg ändern: SS-Stubaf. in SS-O'Stubaf.

Abchnitt VII

Seite 2 (SD-LA Berlin) vor Kaiser-Wilhelm-Str. 22 setzen: C 2.

Seite 5 (SD-A Bremen) bei SD-ASt Verden (Aller) streichen: Niedersachsenring 29 — Anruf: 916, dafür setzen: Johanniswall 2 — Anruf: 955.

- Seite 10 (SD-LA Düsseldorf) beim Abschnittsführer ändern: //-Stubaf. in //O'-Stubaf., bei SD-HAST Düsseldorf streichen: //H'-stuf. Hage, dafür setzen: komm. Leiter //U'-stuf. Grünig, bei SD-HAST Essen streichen: //Stubaf. Kuhlewind, dafür setzen: //H'-stuf. Hage, bei SD-AST Dinslaken streichen: Anschrift und Anruf, dafür setzen: Adolf-Hitler-Straße 111 — Anruf: 2353, bei SD-AST Krefeld streichen: Anschrift und Anruf, dafür setzen: Hochstr. 64/66 — Anruf: 23 903, bei SD-AST Oberhausen streichen: Alsenstraße 4, dafür setzen: Hermann-Göring-Straße 53, bei SD-AST Remscheid ändern: Hindenburgstr. 101 in Hindenburgstr. 60.
- Seite 27 (SD-LA Nürnberg) streichen: SD-AST Königshofen mit Anschrift und Anruf.
- Seite 32 (SD-LA Stettin) beim LA-Führer streichen: //O'-Stubaf. Herforth, dafür setzen: //Stubaf. Dr. Schimmerohn, bei SD-AST Stettin die Anschrift ändern in: Am Königstor 6 — Anruf: 31 617,

bei SD-AST Schwerin streichen: Ulrich, dafür setzen: Brümmer, bei SD-AST Greifswald Anruf ändern: 3083 in 2001, bei SD-AST Neustrelitz Anschrift ändern: Adolf-Hitler-Str. 40 in Schloßstr. 1, unter SD-AST Neustrelitz setzen: Parchim, Adolf-Hitler-Str. 34 — Anruf: 645, streichen: SD-AST Pasewalk mit Anschrift und Anruf, streichen: SD-AST Pyritz mit Anschrift und Anruf.

Abschnitt X

- Seite 5 unter Kempten ein Hinweiszeichen auf Kiberg hinzusetzen, bei Königshofen streichen: SD-AST VII 27.
- Seite 6 am Schluß des Buchstabens K hinzusetzen: GP Kiberg IV 28.
- Seite 8 bei Parchim hinzusetzen: SD-AST VII 32, bei Pasewalk streichen: SD-AST VII 32, bei Pyritz streichen: SD-AST VII 32.
- Seite 11 streichen: Vardö GP IV 28.

An Sich.Pol. u. SD.

— Befehlsblatt 1943 S. 188.

Personalmitteilungen

Reichssicherheitshauptamt.

Versetzt: //Hauptsturmführer Pol.Ob.Insp. Sachse nach München.

Abgeordnet: //Sturmbannführer Reg.Rat Dr. Schwenker zum BdS. Metz als Vertreter des BdS. unter Aufhebung seiner Abordnung zum BdS. Krakau. Die Abordnung des //Obersturmbannführers Dr. Leetsch zur E.-Gr. D ist aufgehoben.

Inspekture u. Befehlshaber der Sich.Pol. u. des SD.

Versetzt: //Standartenführer Oberst d. Pol. Seetzen (Inspekteur Breslau) von Stapost. Kassel zur Stapoleitst. Breslau;

//Obersturmbannführer Ob.Reg.Rat Boven siepen (Inspekteur Kassel) von Stapoleitst. Berlin zur Stapost. Kassel;

//Obersturmführer Krim.Komm. Laue (BdS. Metz) zur Stapost. Litzmannstadt.

Staatspolizei(leit)stellen.

Ernannt zum Krim.Komm.: die //Untersturmführer Krim.Komm. z. Pr. Pokorny (Magdeburg) u. Matl (Hannover);

zum Krim.Insp.: //Untersturmführer Krim.Ob.Sekr. Riekman (Düsseldorf) u. Krim.Ob.Sektr. Politik (Düsseldorf).

Versetzt: //Obersturmbannführer Ob.Reg.Rat Hartmann (Trier) zum RSHA.;

//Sturmbannführer Reg.Rat Senne (Breslau) n. Potsdam.

Abgeordnet: //Sturmbannführer Reg.Rat Hegen scheidt (Hohensalza) n. Litzmannstadt als Vertr. des Leiters unter Beibehaltung der Leitung der Stapost. Hohensalza.

Die Abordnung des //Sturmbannführers Reg.Rat Jedamzik zur E.-Gr. D ist aufgehoben.

Kriminalpolizei(leit)stellen und Kriminalabteilungen.

Ernannt zum Oberregierungs- und Kriminalrat: //Sturmbannführer Reg.-u.Krim.Rat Dr. Scheffe (Berlin).

zum Krim.Kommissar: die //Untersturmführer Krim.Komm. a. Pr. Brandenburg (Koblenz), Horstmann (Hamburg), Plieth (Aachen), Figas (Breslau), Danzinger (Prag), Zumppe (Berlin), Petraschke (Radom).

Versetzt: //Hauptsturmführer Krim.Rat Voß (Brux) nach Hamburg, Krim.Rat Steindl (Stapo Dresden) zur Krim.Abt. Brux, Krim.Rat Sommer (Bremen) nach Stuttgart, //Staffelmann Krim.Rat Tiemer (Leslau) nach Hannover, *Krim.Rat Berner (Weimar) nach Hannover, //Hauptsturmführer Krim.Rat Lindner (Führerschule) nach Weimar, Krim.Komm. Schindler (Zichenau) nach Karlsruhe, //Obersturmführer Krim.Komm. Gornickel (RSHA. — V) zur KPLSt. Berlin, //Hauptsturmführer Krim.Komm. Völmle (Prag) nach Frankfurt a. M. (Abordnung zur Einsatzgruppe D bleibt bestehen), Krim.Komm. Juretzki (Troppau) nach Rostock, Krim.Komm. Kujat (Münster) nach Troppau, Krim.Komm. Dr. Werner (RSHA. — V) nach Gleiwitz, //Obersturmführer Krim.Komm. Bleymehl (Karlsruhe) zum RSHA. — V.

Abgeordnet: Krim.Dir. Dr. Braschwitz (Stettin) zum BdS Kiew als Leiter der Abt. V, //Hauptsturmführer Krim.Rat Dr. Ziese (Frankfurt a. M.) nach Berlin, Krim.Komm. Hoffmann (Berlin) nach Brüssel (unter Aufhebung der Abordnung zum RSHA. — I), //Hauptsturmführer Krim.Komm. Heusel (Darmstadt) nach Straßburg (unter Aufhebung der Abordnung nach Riga).

Versetzung in den Ruhestand: Ob.Reg.Rat und Krim.-Rat Galzow (RSHA. — V).

SD.

Versetzt: die //Obersturmführer Rudolf Moewes zum SD-A. Bayreuth, Otto Bauhofer zum SD-A. Koblenz, //Untersturmführer Karl Roos zum SD-A. Bremen.

Kommandiert: //Sturmbannführer Heinrich Blecher zum BdS. Straßburg.

Befehlsblatt

des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD

Herausgegeben vom Reichssicherheitshauptamt Berlin

Erscheint im allgemeinen jeden Sonnabend. Schriftleitung im Reichssicherheitshauptamt, I Org., Berlin SW 11, Prinz-Albrecht-Straße 8. Ausgabe A (zweiseitiger Druck), Ausgabe B (einseitiger Druck). Einzelnummern durch die Schriftleitung. Druck: Preußische Verlags- und Druckerei GmbH., Berlin.

Nummer 30

Berlin, den 21. Juni 1943

4. Jahrgang

Der Reichsführer-SS hat befördert:

Mit Wirkung vom 30. Januar 1943:

Zum SS-Sturmbannführer:

Maurer, Rolf SS-Nr. 280 414 Amt III, RSHA

Mit Wirkung vom 20. April 1943:

Zum SS-Sturmbannführer:

Michel, Wilhelm SS-Nr. 346 303, Amt III, RSHA

Mit Wirkung vom 21. Juni 1943:

Zu SS-Oberführern:

Schaefer, Dr. Emanuel SS-Nr. 280 018 BdSuSD Belgrad

Schellenberg, Walter SS-Nr. 124 817 Amt VI, RSHA

Zum SS-Standartenführer:

Rang, Dr. Fritz SS-Nr. 122 074 Amt IV, RSHA

Zu SS-Obersturmbannführern:

Ancker, Edinger SS-Nr. 139 336 Amt III, RSHA

Barth, Dr. Horst SS-Nr. 381 550 BdSuSD Krakau

Berger, Heinrich SS-Nr. 416 391 BdSuSD Prag

Bischoff, Helmut SS-Nr. 272 403 IdSuSD Braunschw.

Braune, Dr. Werner SS-Nr. 107 364 IdSuSD Dresden

Fest, Dr. Anton SS-Nr. 228 521 Amt IV, RSHA

Gmeiner, Josef SS-Nr. 186 633 IdSuSD Nürnberg

Heinichen, Hans SS-Nr. 124 IdSuSD Dresden

Henschke, Hans SS-Nr. 290 907 IdSuSD Hamburg

Hoffmann, Adolf SS-Nr. 272 378 IdSuSD Salzburg

Kaufmann, Dr. Ernst SS-Nr. 107 093 IdSuSD Dresden

Knab, Dr. Werner SS-Nr. 191 584 IdSuSD München

Kuhn, Fritz SS-Nr. 14 227 Amt I, RSHA

Nedwed, Dr. Max SS-Nr. 385 411 IdSuSD Stettin

Pohl, Kurt SS-Nr. 107 434 IdSuSD Kassel

Schefe, Dr. Robert SS-Nr. 267 268 IdSuSD Berlin

Spann, Dr. Leopold SS-Nr. 275 503 IdSuSD Stettin

Trenker, Dr. Alfred SS-Nr. 359 505 IdSuSD München

Weimann, Dr. Ernst SS-Nr. 263 985 IdSuSD Salzburg

Zu SS-Sturmbannführern:

Beyer, Herbert SS-Nr. 48 701 Amt III, RSHA

Dörnte, Dr. Erwin SS-Nr. 144 086 IdSuSD Hamburg

Gade, Dr. Hans SS-Nr. 82 046 IdSuSD München

Goltz, Franz SS-Nr. 290 999 Amt IV, RSHA

Hasse, Hans SS-Nr. 5731 IdSuSD Berlin

Hengelhaupt, Erich SS-Nr. 324 972 Amt VI, RSHA

Hirche, Dr. Walter SS-Nr. 290 370 Amt III, RSHA

Hügel, Dr. Claus SS-Nr. 111 845 IdSuSD Stuttgart

Reinhard, Helmuth SS-Nr. 121 174 Amt I, RSHA

Severit, Hanns SS-Nr. 272 650 IdSuSD Düsseldorf

Sohst, Bernhard SS-Nr. 280 229 IdSuSD Königsberg

Schenk, Walter SS-Nr. 280 020 BdSuSD Krakau

Stein, Prof. Dr. Johannes SS-Nr. 111 812 BdSuSD Straßburg

Strickner, Dr. Herbert SS-Nr. 314 755 Amt III, RSHA

Tesenfitz, Hans SS-Nr. 451 558 IdSuSD Hamburg

Wanninger, Heinz SS-Nr. 156 332 Amt I, RSHA

Zu // - Hauptsturmführern:

Aretz, Willi // -Nr. 107 075 Amt VI, RSHA
 Becker, Heinrich // -Nr. 390 417 IdSuSD Königsberg
 Bergmann, Heinrich // -Nr. 372 279 IdSuSD Stuttgart
 Eichler, Hermann // -Nr. 17 328 IdSuSD Berlin
 Gabrysch, Alois // -Nr. 327 287 Führerschule Sipo u. SD
 Jacob, Erich // -Nr. 432 645 Amt V, RSHA
 Langenau, Karl-Heinz // -Nr. 455 747 IdSuSD Berlin
 Lepek, Gerhard // -Nr. 50 853 IdSuSD Berlin
 Lichtenegger, Hans // -Nr. 279 002 Amt I, RSHA
 Müllner, Dr. Franz // -Nr. 306 547 IdSuSD Wien
 Pahlen, Kurt // -Nr. 294 888 IdSuSD Breslau
 Reisner, Georg // -Nr. 126 362 IdSuSD Posen
 Schrader, Otto // -Nr. 253 685 Amt I, RSHA
 Schütz, Karl // -Nr. 39 750 IdSuSD Wiesbaden
 Storz, Alfred // -Nr. 395 186 Amt III, RSHA
 Wirth, Christian // -Nr. 345 464 IdSuSD Stuttgart

Zu // - Obersturmführern:

Beringer, Dr. Friedrich // -Nr. 399 937 IdSuSD Salzburg
 Bovensiepen, Günther // -Nr. 346 640 IdSuSD Düsseldorf
 Clavien, Georg // -Nr. 451 436 BdSuSD Prag
 Domnick, Paul // -Nr. 290 837 BdSuSD Krakau
 Eichler, Dr. Alfred // -Nr. 290 486 IdSuSD Dresden
 Elbers, Paul // -Nr. 290 591 IdSuSD Berlin
 Fiering, Hans // -Nr. 63 481 IdSuSD Breslau
 Klemmer, Werner // -Nr. 426 597 BdSuSD Metz
 Kunte, Helmut // -Nr. 87 077 IdSuSD Breslau
 Kuschel, Bernhard // -Nr. 416 446 IdSuSD Danzig
 Kuschmann, Arthur // -Nr. 353 573 IdSuSD Braunschweig
 Meyer, Hermann // -Nr. 426 619 BdSuSD Prag
 Mörer, Joachim // -Nr. 261 412 IdSuSD Stettin
 Mühlen, Felix // -Nr. 430 277 BdSuSD Metz
 Paetzold, Wilhelm // -Nr. 290 809 Adj. CdSuSD
 Pohl, Walter // -Nr. 396 392 IdSuSD Breslau
 Ranner, Sebastian // -Nr. 290 269 IdSuSD München
 Rasch, Erich // -Nr. 100 240 IdSuSD Danzig

Swetschin, Arkadi // -Nr. 290 624 Amt VI, RSHA
 Schlude, Hermann // -Nr. 290 625 BdSuSD Straßburg
 Schmid, Dr. Helmut // -Nr. 422 311 IdSuSD Düsseldorf
 Schmiel, Wilhelm // -Nr. 451 920 Amt II, RSHA
 Titze, Herbert // -Nr. 344 204 IdSuSD Breslau
 Tomas, Johannes // -Nr. 346 957 IdSuSD Hamburg
 Wagner, Dr. Georg // -Nr. 331 991 Amt VI, RSHA
 Weberstaedt, Otto // -Nr. 190 729 IdSuSD Danzig
 Weitze, Werner // -Nr. 107 433 BdSuSD Krakau
 * Wissmann, Paul // -Nr. 451 931 IdSuSD Berlin

Zu // - Untersturmführern:

Becker, Klaas // -Nr. 337 687 IdSuSD Hamburg
 Bromme, Heinz // -Nr. 17 978 IdSuSD Dresden
 Hackbusch, Franz // -Nr. 198 630 IdSuSD Breslau
 Hartung, Karl // -Nr. 367 192 IdSuSD Düsseldorf
 Heim, Wilhelm // -Nr. 280 097 IdSuSD Stettin
 Horst, Eduard // -Nr. 337 398 BdSuSD Metz
 Joks, Ferdinand // -Nr. 373 636 IdSuSD Wien
 Köddermann, Karl // -Nr. 21 463 IdSuSD Düsseldorf
 König, Willy // -Nr. 348 153 BdSuSD Krakau
 Lehmann, Alfred // -Nr. 307 992 IdSuSD Stuttgart
 Lemke, Paul // -Nr. 385 015 IdSuSD Braunschweig
 Mische, Karl // -Nr. 280 260 BdSuSD Krakau
 Mitgau, Dr. Johann Herm. // -Nr. 404 556 IdSuSD München
 Mosandl, Hans // -Nr. 399 961 IdSuSD Nürnberg
 Neumann, Erich // -Nr. 375 118 BdSuSD Krakau
 Pohl, Richard // -Nr. 367 240 IdSuSD Stettin
 Reichleitner, Franz // -Nr. 357 065 IdSuSD Wien
 Schmoll, Fritz // -Nr. 422 298 IdSuSD Hamburg
 Schneider, Wilhelm // -Nr. 367 227 IdSuSD Kassel
 Steffen, Wilfried // -Nr. 310 268 Amt IV, RSHA
 Wachter, Erich // -Nr. 455 824 Führerschule Sipo u. SD
 Walther, Wilhelm // -Nr. 396 129 BdSuSD Krakau

Befehlsblatt

des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD

Herausgegeben vom Reichssicherheitshauptamt Berlin

Erscheint im allgemeinen jeden Sonnabend. Schriftleitung im Reichssicherheitshauptamt (I Org), Berlin SW11, Prinz-Albrecht-Straße 8. Ausgabe A (zweiseitiger Druck), Ausgabe B (einseitiger Druck). Einzelnummern durch die Schriftleitung. Druck: Preußische Verlags- und Druckerei GmbH., Berlin.

Nummer 31

Berlin, den 26. Juni 1943

4. Jahrgang



Für Führer und Reich gaben ihr Leben

als Angehörige der Wehrmacht oder Waffen-SS:

Rudolf Bergmeister, SS-Mann, SD-Schule
Bernau, im Oktober 1942

Wilhelm Behm, SS-Oberscharführer, SD-
Leitabschnitt Stettin, im Mai 1943

Werner Stephan, SS-Unterscharführer,
Kriminalangestellter, Staatspolizeileitstelle
Brünn, im März 1943

Ottomar Heinze, SS-Mann, SD-Leitab-
schnitt Königsberg, im Mai 1943

Bernhard Postus, SS-Hauptscharführer,
SD-Leitabschnitt Berlin, im Mai 1943

im Einsatz der Sicherheitspolizei und des SD:

Jakob Seibel, Dolmetscher, Befehlshaber
der Sicherheitspolizei und des SD in
Kiew, im April 1943

Paul Feibel, Staffel-Scharführer, Kriminal-
angestellter, Staatspolizeistelle Saar-
brücken, im Mai 1943

Herbert Hermann, Kriminalangestellter,
Reichssicherheitshauptamt, im Mai 1943

Gotthilf Wildermuth, Kriminalober-
sekretär, Staatspolizeileitstelle Stuttgart,
im Juni 1943

Wir werden das Andenken an unsere Kameraden stets in hohen Ehren halten

Der Chef der Sicherheitspolizei und des SD

Dr. Kaltenbrunner
SS-Gruppenführer und Generalleutnant der Polizei

Inhalt

— Schriftliche Mitteilung der veröffentlichten RdErl. erfolgt nicht. —

Sicherheitspolizei u. SD. RdErl. 15. 6. 43 Weibl. Fernschreibpersonal. S. 194. — RdErl. 15. 6. 43 Postverkehr mit Einsatzdienststellen im früheren Jugoslawien. S. 194. — RdErl. 16. 6. 43 Nachteilige Beeinflussung der Volksstimmung durch Behördenangehörige. S. 194. — RdErl. 16. 6. 43 Ausnahme vom Verbot französischer Druckschriftenzeugnisse.

S. 194. — RdErl. 19. 6. 43 Energieeinsparung bei den Behörden. S. 195.

Verschiedenes. // und Polizeiführer. S. 195. — Berichtigung des Dienststellenverzeichnisses. S. 195. — Vorübergehende Dienststellenverlegung. S. 195. — Ausweise. S. 196.

Personalmitteilungen. S. 196.

Sicherheitspolizei und SD

Weibliches Fernschreibpersonal.

RdErl. des RSHA. vom 15. 6. 1943

— II D 2 Nr. 3539/43 —

Die Erfahrungen mit den zu Fernschreiblehrgängen im RSHA. entsandten weiblichen Teilnehmerinnen geben Veranlassung, auf einige bei der Auswahl dieser Kräfte zu beachtenden Punkte grundsätzlich hinzuweisen:

(1) Die Bedeutung des Fernschreibnetzes für die Erfüllung der Aufgaben der Sich. Pol. u. des SD erfordert die Besetzung aller Fernschreibstellen bei den Befehlshabern, Inspektoren, Kommandeuren, Stapo(leit)stellen, SD(Leit)Abschnitten mit ausgebildetem Fernschreibpersonal. Bei Außendienststellen und Grenzpolizeikommissariaten mit geringerem Fernschreibbetrieb kann der Fernschreibdienst behelfsmäßig von anderen Kräften wahrgenommen werden, jedoch müssen auch diese über gute Schreibfertigkeit verfügen, und zwar insbesondere dann, wenn über die zuständigen Stapo(leit)stellen hinaus Fernschreibverkehr mit anderen Stellen im Reich abgewickelt wird.

(2) Die Ausbildung des Fernschreibpersonals erfolgt nach einheitlichen Richtlinien in 3- bis 4wöchigen Lehrgängen beim RSHA. Die für die Teilnahme namhaft zu machenden weiblichen Angestellten müssen mindestens 18, dürfen jedoch nicht älter als 35 Jahre sein. Neben einer guten Allgemeinbildung ist besonderer Wert auf die charakterliche Eignung zu legen. Unter keinen Umständen dürfen — wie es wiederholt geschehen ist — weibliche Angestellte namhaft gemacht werden, deren Ungeeignetheit sich bereits bei ihrer Verwendung im Kanzlei- und Bürodienst gezeigt hat.

(3) Die mit der Bedienung der Fernschreibanlagen betrauten Personen erhalten durch ihre Tätigkeit einen besonders umfassenden Einblick in die sicherheitspolizeiliche Arbeit, so daß bei der Auswahl dieser Kräfte der allerschärfste Maßstab hinsichtlich deren Zuverlässigkeit angelegt werden muß.

(4) Nach erfolgreicher Beendigung der Ausbildung wird für jede Fernschreiberin eine Bescheinigung für die Personalakten ausgestellt, in der ihre Eignung für die Verwendung im Fernschreibdienst bei der Sich. Pol. u. dem SD bestätigt ist.

(5) Das ausgebildete Fernschreibpersonal darf nur im Fernschreibdienst Verwendung finden. Überzählige Angestellte sind dem RSHA. — II D 2 — zur anderweitigen Verwendung zu melden.

(6) Die Beschäftigung des Fernschreibpersonals mit Kanzlei- und Büroarbeiten ist nur dann zulässig, wenn der Dienst am Fernschreiber dabei nicht benachteiligt wird und die Arbeiten im Fernschreibraum ausgeführt werden können.

(7) Alle personellen Veränderungen, wie Versetzungen, Abordnungen, Entlassungen usw., dieser Angestellten bedürfen der Zustimmung des RSHA. — II D 2 —

An Sich. Pol. u. SD.

— Befehlsblatt S. 194

Postverkehr mit Einsatzdienststellen im früheren Jugoslawien

RdErl. des RSHA. vom 15. 6. 1943

— I A 7 Nr. 259/43-161 —

(1) Es wird auf die Beachtung der Ziffer (3) des RdErl. vom 8. 5. 1941 — II A 1 Nr. 370 VII/41-151-SdB — (Befehlsbl. S. 78) hingewiesen, wonach sämtliche Postsachen, die von Dienststellen der Sich. Pol. des SD an Einsatzdienststellen im früheren Jugoslawien (mit Ausnahme von Kärnten, Krain und Untersteiermark) gerichtet sind, über den SD-Leit-Abschnitt Wien geleitet werden müssen.

(2) Zu den Einsatzdienststellen gehören auch die Dienststellen des Höheren // und Polizeiführers Serbien in Belgrad.

An Sich. Pol. u. SD.

— Befehlsblatt S. 194

Nachteilige Beeinflussung der Volksstimmung durch Behördenangehörige.

RdErl. des RSHA. vom 16. 6. 1943

— I A 1 a Nr. 252/43 —

(1) Den Äußerungen von Angehörigen öffentlicher Dienststellen über die Lage und die Aussichten des Krieges wird in der Bevölkerung besonderes Gewicht beigelegt. Es wird — wenn auch wohl meist irrtümlich — eine besondere Kenntnis von Tatsachen vermutet. Trotz wiederholter Hinweise auf die Verschwiegenheitspflicht sind in letzter Zeit auf diese Weise häufig Beunruhigungen entstanden.

(2) Ich mache daher allen Angehörigen der Sich. Pol. u. des SD größte Zurückhaltung, auch bei Unterhaltungen allgemeiner Art, zur Pflicht.

(3) Unverantwortliche Äußerungen können, auch wenn sie nicht unter Bruch der Verpflichtung zur Amtsverschwiegenheit geschehen, zu schweren Strafen, vor allem wegen Landesverrats und Zersetzung der Wehrkraft sowie wegen Vergehens gegen das Heimtückegegesetz führen.

An Sich. Pol. u. SD.

— Befehlsblatt S. 194

Ausnahme vom Verbot französischer Druckschriftenzeugnisse.

RdErl. des RF//uChdDtPol. im RMdI. vom 16. 6. 1943

— IV C 3-354 u. 8855/E —

(1) Im Einvernehmen mit dem Auswärtigen Amt und dem Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda wird die französische Zeitschrift „Panorama“ (Paris) und die Tageszeitung „Le Matin“ (Paris) von dem allgemeinen Verbot französischer Druckschriftenzeugnisse ab sofort ausgenommen. Gegen die Verbreitung dieser Druckschriften im Inland bestehen keine Bedenken.

(2) Eine Kontrolle dieser Druckschriften ist nicht mehr erforderlich.

An Sich. Pol. u. SD.

— Befehlsblatt S. 19

Energieeinsparung bei den Behörden.

RdErl. des RSHA. vom 19. 6. 1943

— II C 3 Nr. 410/43-265-1 —

Auf die Beachtung des im MBliV. 1943 S. 922 abgedruckten RdErl. d. RMdI. vom 1. 6. 1943 über Energieeinsparung bei den Behörden und Dienststellen der allgemeinen und inneren Verwaltung wird besonders hingewiesen.

An Sich.Pol. u. SD.

— Befehlsblatt S. 195,

Verschiedenes**— u. Polizeiführer.**

Der Reichsführer-~~SS~~ hat den ~~SS~~-Brigadeführer Gen.Maj. d. Pol. Thier als ~~SS~~-u. Pol.Führer in Lemberg und den ~~SS~~-Brigadeführer Gen.Maj. d. Pol. Stroop als ~~SS~~-u. Pol.Führer in Warschau eingesetzt.

(I Org. Nr. 325/43)

— Befehlsblatt 1943 S. 195

Berichtigung des Dienststellenverzeichnisses der Sicherheitspolizei und des SD.

Zum RdErl. des RSHA. vom 14. 5. 1943

— II A 1 Nr. 900/42-151 —

Es sind folgende Berichtigungen vorzunehmen:

Abschnitt II

Seite 6 (Insp. Düsseldorf) in Spalte Staatspolizei (leit-)stellen unterstreichen: Münster.

Seite 14 (Insp. Stettin) als Insp. einsetzen: ~~SS~~-Brigadef. Gen.Maj.d.Pol. Naumann.

Abschnitt III

Seite 1 (BdS. Belgrad) ändern: ~~SS~~-Staf. in ~~SS~~-Oberführer.

Abschnitt V

Seite 22 (St. Karlsbad) beim „Zuständigen Inspekteur“ ändern: Dresden in Nürnberg.

Seite 37 (StL. Magdeburg) bei der St.-ADSt. Dessau vor KK. Rose setzen: ~~SS~~-O'Stuf.

Abschnitt VI

Seite 11 (KPLSt. Danzig) bei Gem.K. Deutsch-Eylau Anruf ändern: 76 in 466.

bei Gem.K. Dirschau streichen: Wilhelmstr. 20, dafür setzen: Stadtgraben 12b, Stadthaus.

dafür setzen: Stadtgraben 12b, Stadthaus.

bei Gem.K. Löbau ändern: SA-Straße 10 in Straße der SA. 3; Anruf: 80, NA. 82

bei Gem.K. Marienburg streichen: Niedere Lauben, dafür setzen: Bechlergasse 3-4; Anruf: 2651/52.

bei Gem.K. Marienwerder streichen: Erich-Koch-Str. 10, dafür setzen: Göringstr. 21; Anruf: 2333 und 2641.

bei Gem.K. Neumark Anruf ändern in: 12 und 28.

Seite 30 (KPSt. Karlsruhe) bei KA. Heidelberg streichen: SA-Stuf. RR. Eiermann, dafür setzen: RR. Kärcher (m. d. k. W. d. D. b.).

Seite 33 (KPLSt. Kattowitz) bei Gem.K. Bielitz ändern: Anruf: 1214 in 2780.

Seite 48 (KPLSt. Prag) die Worte „Chef“ und „Dienstanschrift“ sind zu streichen. Vor „Leiter“ ist zu setzen: Chef und ...

Seite 52 (KPSt. Reichenberg) beim Leiter ändern: ~~SS~~-H'Stuf. in ~~SS~~-Stubaf.

bei KA. Aue streichen: Anruf: 2809 u. 3256, dafür setzen: 2072, 2121, 2124, 2893, 3297, 3305, 3392, 3521.

bei KA. Brück — FS — in der Klammer hinzufügen: auch über Pol.Präs. Brück.

bei Gem.K. Tetschen-Bodenbach Anschrift ändern in: Am Graben 29 I.

bei Gem.K. Trautenau Anschrift und Anruf ändern in Schillerstr. 6; Anruf: 510.

Seite 57 (KPSt. Schwerin) beim Chef ändern: ~~SS~~-O'Stubaf. in ~~SS~~-Standartenführer.

Abschnitt VII

Seite 2 (SD.-LA. Berlin) Anruf der SD.-A. IX ändern in: 55 02 39.

unter SD.-A. IX ist zu setzen: A. X Berlin-Neukölln, Anzengruberstr. 5; Anruf: 60 03 02.

Seite 6 (SD.-LA. Breslau) beim SD.-LA. Breslau streichen: ~~SS~~-O'Stubaf. Bendt, dafür setzen: ~~SS~~-H'Stuf. Schlünzen (i. V.); den Anruf 84 447 ändern in: 8 24 71.

bei SD.-AST. Brieg Anruf ändern: 835 in 12 88.

bei SD.-AST. Glatz Anruf ändern: 2828 in 2888.

Seite 8 (SD.-A. Dortmund) bei SD.-HAST. Bochum ändern: ~~SS~~-H'Stuf. in ~~SS~~-Stubaf.

Seite 14 bei SD.-AST. Hamburg-Ost streichen: Schrötteringsweg 9, Anruf: 23 45 63, dafür setzen: Paulstr. 11; Anruf: 33 18 70.

bei SD.-AST. Hamburg-Harburg streichen: Wilsdorfer Straße 29 III, dafür setzen: Lüneburger Straße 48.

bei SD.-AST. Hamburg-Wandsbek streichen: Langestraße 89, dafür setzen: Mathildenstr. 1 e.

Seite 16 (SD.-HAST. Karlsruhe) unter SD.-AST. Säckingen folgende SD.-AST. setzen: Singen, Romaiastr. 14; Anruf: 2171.

Seite 18 (SD.-A. Kiel) bei SD.-HAST. Lübeck, Hansestadt streichen: ~~SS~~-O'stuf. Schmitz, dafür setzen: ~~SS~~-Stubaf. Hermann Müller.

bei SD.-AST. Ratzeburg streichen: Seestr. 8; Anruf: 254, dafür setzen: Bäkerweg 8 b. Bolland; Anruf: 312.

Seite 21 (SD.-A. Köln) streichen: SD.-AST. Bergheim mit Anschrift und Anruf.

bei SD.-AST. Eupen ändern: Laschatterfeld in Lascheterfeld.

unter SD.-AST. Gummersbach setzen: Köln-Land in Hermühlheim (Bez. Köln), Kalscheurener Straße 26; Anruf: Hermühlheim 440.

bei SD.-AST. Wipperfurth ändern: Rückswagen in Hückeswagen.

Abschnitt IX

Seite 3 am Schluß der Seite hinzusetzen: Spalte 1: Der Beauftragte des Reichsführers-~~SS~~ für Kroatien.

Spalte 2: ~~SS~~-Ersatzkommando Südost, Wien XIII/89, Gloriettegasse 14/16 zur Weiterleitung an: Der Beauftragte des Reichsführers-~~SS~~ für Kroatien.

Spalte 3: ~~SS~~-Brigadeführer Kammerhofer.

Abschnitt X

Seite 1 bei Bergheim streichen: SD.-AST. 21.

Seite 9 bei Singen hinzusetzen: SD.-AST. VII 16.

Änderungen zum Dienststellenverzeichnis sind in Zukunft dem Referat I Org. (bisher II A 1) zu melden. Ziffer (3) der Anmerkung auf der Rückseite des Umschlagdeckels ist entsprechend zu berichtigen.

An Sich.Pol. u. SD.

— Befehlsblatt S. 195

Vorübergehende Dienststellenverlegung.

(1) Für die nachstehend aufgeführten Dienststellen gelten bis auf weiteres folgende Anschriften und Fernsprechverbindungen:

- Inspekteur der Sich.Pol. u. des SD in Düsseldorf: z. Zt. in Düsseldorf, Oberlandesgericht; Fernruf demnächst: 3 52 91.

b) Staatspolizeileitstelle Düsseldorf:
z. Zt. Ratingen, Krs. Düsseldorf, Mülheimer
Straße 47;
eigene Fernsprechverbindung noch nicht vor-
handen.

c) SD-Leitabschnitt Düsseldorf:
z. Zt. in Düsseldorf, Adolf-Hitler-Str. 35;
eigene Fernsprechverbindung noch nicht vor-
handen.

(2) Die drei Dienststellen sind einstweilen durch
Fernschreiber über die Staatspolizei-Außenstelle Essen
zu erreichen.

(I Org. Nr. 326/43-168) — Befehlsblatt 1943 S. 195

Ausweise.

(1) Der vom Insp. der Sich.Pol. u. des SD in Wien
für den Staffelführer Adam Milanowitz, geb. 23. 6. 1923,

ausgestellte Uniformausweis Nr. 69 178 ist verloren
gegangen. Der Ausweis wird für ungültig erklärt.
Beim Auffinden wird um Rückgabe an den Insp. in
Wien gebeten.

(I A 5 d Az. Ord. 2)

(2) Der vom Insp. der Sich.Pol. u. des SD in
Posen für den Staffel-Sturmmann Albert Friedrich,
geb. 6. 1. 1908, ausgestellte Vorläufige **SS**-Ausweis
Nr. VI Posen 347 ist verlorengegangen. Der Ausweis
wird für ungültig erklärt. Beim Auffinden wird um
Rückgabe an den Insp. in Posen gebeten.

(I A 5 d Az. Ord. 1)

(3) Der als verloren gemeldete rote Dienstaussweis
Nr. 22 080/43, ausgestellt für **SS**-Sturmbannführer Erich
Hartmann, ist wiedergefunden worden. (Befehlsblatt
1943 S. 148.)

(I A 5 b Az. 1196)

— Befehlsblatt 1943 S. 196

Personalmitteilungen

Reichssicherheitshauptamt.

Abgeordnet: **SS**-Sturmbannführer Krim.Dir. Dr. Fi-
scher zum BdS. Riga als Leiter der Abt. IV beim
Kdr. Reval unter Aufhebung seiner Abordnung zur
E.-Gr. B.

Staatspolizei(leit)stellen.

Die Aufhebung der Abordnung des **SS**-Sturmbann-
führers Krim.Dir. Bluhm (Prag) zur E.-Gr. B ist
rückgängig gemacht.

Kriminalpolizei(leit)stellen

u. Krim.Abteilungen.

Ernannt zum Reg. u. Krim.Rat: **SS**-Sturmbannführer
Krim.Dir. Dr. Seinsche (Krakau);

zum Krim.Dir.: die **SS**-Sturmbannführer Krim.Räte
Daumerlang (Graz), Togotzes (KPLSt. Berlin), Dr. Halswick (Paris), die Krim.Räte
Scheckenreuter (Königsberg) u. Rasch
(Darmstadt);

zum Krim.Rat: **SS**-Hauptsturmführer Krim.Komm.
Ciper (Dessau), die Krim.Komm. Zach (KPLSt. Berlin), Dr. Schulze (KPLSt. Berlin), Sae-
vecke (RSHA.-V), Dr. Wehner (RSHA.-V),
Jetzinger (Paris), Jessen (Paris), Steg-
maier (Nürnberg), Hannig (Paris) u. Franke
(Landsberg/W.);

zum Krim.Komm.: die **SS**-Untersturmführer Krim.-
Komm. a. Pr. Crome (Halle/S.) u. Wachter
(KPLSt. Berlin);

zur Krim.Kommissarin a. Pr.: die Krim.Ob.-Sekre-
tärinnen Braach (RSHA.-V), Hartenfels
(Leipzig), Klos (Mannheim), Dr. Haun (Wien),
Kordt (Wien), Scherz (KPLSt. Berlin), Horn
(Saarbrücken), Schrader (KPLSt. Berlin),
Wenzlaff (Hannover), Meyer-Arndt (Ham-
burg), Hahn (Dresden), Schulte (Bochum),
Dous (Breslau), Lange (Nürnberg) u. Lüttgen
(Köln);

zum Krim.Insp.: die Krim.Ob.Sekr. Stürze-
becher (Waldenburg), Patzak (Wien), Gehde
(Tilsit), Tischinger (Karlsbad) Frei (Karls-
bad), Berndt (Brux), Kleindienst (Heilbronn),
Liersch (Wiesbaden), Schön (Posen), Herdeg
(Göppingen).

Versetzt: Krim.Dir. Meister (Dorimund) nach Metz;
Krim.Rat Janke (Gotenhafen) nach Duisburg;
die Krim.Komm. Probst (Metz) nach München,
Hagen (Bremen) nach Regensburg, May (Ober-

hausen) nach Danzig, **SS**-Staffelführer Krim.Ko
Samereier (Danzig) nach Klagenfurt, Theo
Meyer (Gemeindekripo Eisenach) unter
nahme in die Reichskrim.Pol. nach Braunsch.
Uliczka (Brünn) nach Mährisch-Ostau, Fra.
(Gemeindekripo Landsberg) nach KPLSt. Be
Krim.Kommissarin Peters (KPLSt. Berlin) &
Recklinghausen;

die Krim.Insp. Schön (Posen) nach Leslau und
Herdeg (Göppingen) nach Heidelberg.

Abgeordnet: **SS**-Obersturmführer Krim.Rat Dr.
Stindt (Führerschule) zum BdS. Paris, **SS**-Sturm-
bannführer Krim.Rat Koppenhöfer (Stuttgart)
zum BdS. Kiew, Krim.Rat Domke (Graudenz) zum
Kdr. Kauen, **SS**-Untersturmführer Krim.Komm.
Bluhm (Köln) zum BdS. Paris, Krim.Komm.
Franke (KPLSt. Berlin) zur Gemeindekripo
Landsberg/W., **SS**-Sturmscharführer Krim.Insp.
Kittenberger (Wien) zur IKPK. Berlin-
Wannsee.

Die Abordnungen des Krim.Rats Janke (Gotenhafen)
nach Kauen u. des Krim.Komm. Peine (Köln) nach
Paris sind aufgehoben.

SD.

Ernannt: die **SS**-Hauptsturmführer Georg Schwarz-
kopf zum Persönlichen Referenten beim Insp.
Danzig u. Johannes Zimmermann zum Persön-
lichen Referenten beim Insp. Hamburg;

SS-Untersturmführer Paul Schwark zum Ast-
leiter beim SD.-A. Litzmannstadt.

Versetzt: **SS**-Sturmbannführer Dr. Schimmerohn
zum SD.-LA. Stettin u. m. d. F. b;

SS-Hauptsturmführer Hans Müller zum Kdr.
Radom;

die **SS**-Obersturmführer Wilhelm Kreß zum SD.-LA.
München (Rückversetzung) u. Walter Lang zum
SD.-LA. Stettin;

die **SS**-Untersturmführer Rudolf Bergelt zum
SD.-A. Zichenau, Walter Hanelt zum SD.-LA.
Dresden.

Kommandiert: **SS**-Obersturmführer Rudolf Alban-
bauer zum SD.-A. Litzmannstadt;

SS-Untersturmführer Hans Müll zum I-
Düsseldorf.

— Befehlsblatt 1943 S. 196